

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Anzeigenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mit 9 h. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 56

Samstag, 7. Mai 1904

43. Jahrgang.

Die Weltausstellung in St. Louis.

Der Präsident der Vereinigten Staaten hat bekanntlich in Washington am 1. Mai die Weltausstellung in St. Louis eröffnet. Mit einem Druck auf einen goldenen Knopf schloß Herr Roosevelt den elektrischen Strom, der in der hunderte von Meilen entfernten Hauptstadt des Mississippialles alle Maschinen zur Tätigkeit zwingt. Unparteiischen Berichten zufolge ist man in St. Louis noch sehr im Rückstande. Englische Blätter melden, daß man selbst bei außergewöhnlicher Kraftanstrengung die Ausstellung nicht vor Ende Juni ganz fertig haben werde. Die Eisenbahnen und vor allem die menschlichen Arbeitskräfte sind kaum imstande, das Material schneller zu bewältigen. Zum Unglück droht in diesen Tagen noch eine Ueberschwemmung des Mississippi. Der durch die eigenen Frühjahrfluten und durch die Wassermassen des Missouri und des Illinois, die wenig oberhalb von St. Louis einmünden, mächtig angeschwollene Strom will wieder einmal die Dämme zerreißen. Die Ausstellung selbst liegt freilich so, daß für sie nichts zu fürchten ist, aber die Stadt ist bedroht und es müssen deshalb große Arbeiterscharen von der Ausstellung abgezogen und zur Arbeit an den Dämmen verwandt werden. Trotzdem war die Zahl der Besucher schon am ersten Tage sehr groß; es sollen eine Viertelmillion Menschen der Eröffnung an Ort und Stelle beigewohnt haben.

Der äußere Anlaß zu der Weltausstellung ist bekannt. Man feiert den hundertsten Jahrestag der Erwerbung von Louisiana. Unter diesem Namen

verstand man einst das ganze riesige Gebiet im Süden der Union, das von Romanen besiedelt war und ein Hundertmillionenland französischer Rasse werden konnte. Diese Zukunft verhandelte Napoleon für die Bagatelle von 15 Millionen Dollars an die Abgesandten des Präsidenten Jefferson, der dafür von den knickrigen Neu-Engländern ein sinnloser Geldvergeuder gescholten wurde. So sah damals aus, was man jetzt Weltpolitik nennt. Heute liegen im Gebiete des einstigen Louisiana zwölf Unionsstaaten und zwei Territorien, zusammen einer der reichsten Striche der Erde mit einer unermesslichen Entwicklung vor sich. Die Amerikaner tun gewiß recht daran, die Erwerbung dieser Länder zu feiern. Der Plan der Ausstellung ist übrigens zuerst in den deutschen Kreisen von St. Louis aufgetaucht, die in der Stadt eine sehr bedeutende Stellung einnehmen. 175.000 von den 600.000 Bewohnern von St. Louis sind ja deutscher Abstammung.

An Größe der Dimensionen übertrifft die Ausstellung jede frühere. Ihr Gelände ist erheblich mehr denn doppelt so groß als das der letzten Pariser. Die Amerikaner sind stolz auf diesen ungeheuren Umfang; uns scheint das aber eher ein Nachteil zu sein. Schon in Paris 1900 hatte man eigentlich kein Totalbild mehr. Zeit, Kraft und Ausnahmefähigkeit des Besuchers haben eben ihre Grenzen; bei künftigen Weltausstellungen, wenn es noch viele geben sollte, wird man immer energischer nach Kleinheit und Konzentration streben müssen. Frankreich übrigens scheint vorderhand auf Ausstellungen zu verzichten, England hat es längst getan.

In der Gruppierung der Objekte folgt man

in St. Louis der Einteilung, die in Chicago und zuletzt in Paris angenommen war. Anstatt jede Nation eine völlig getrennte Sonderausstellung veranstalten zu lassen, teilt man die Gegenstände in Gruppen und vereinigt die gleichartigen Erzeugnisse der Völker nebeneinander. Sechzehn große Sektionen, jede mit Unterabteilungen, sind gebildet worden, in denen sich entfalten soll, was Wissen und Kunst der Menschen heute schaffen. An der Spitze aller Sektionen steht das Unterrichtswesen. Es ehrt und kennzeichnet den Amerikaner, daß er „Education“ im weitesten Sinne für den ersten Gegenstand einer solchen Ausstellung hält, und es kommt da derselbe Geist zum Vorschein, der einen Andrew Carnegie hunderte von Millionen für Schulen und Bibliotheken hinschenken läßt. Die Kunst bildet die zweite Sektion; in die übrigen sind, nach einer uns bisweilen fremdartig berührenden Gruppierung, alle Zweige der Wissenschaft, Technik und Landwirtschaft eingereiht. Den größten Teil des Raumes werden natürlich die amerikanischen Aussteller einnehmen, aber auch fast alle anderen Länder scheinen für eine würdige Repräsentierung ihres Könnens georjgt zu haben. Auf dem „Großen Platze der Nationen“ hat jeder Staat von einiger Bedeutung noch ein eigenes Haus errichtet. Unter den großen Ländern hat Rußland auf sein Gebäude verzichtet infolge des Krieges. Japan dagegen hat sich nicht stören lassen, ja es mochte sogar anfänglich Anspruch auf den von der russischen Regierung freigegebenen Platz. Zum erstenmale wird China wirksam auftreten; auch Siam und die übrige ostasiatische Welt wird man näher kennen lernen. Viel

Nachdruck verboten.

Edle Rache

von Rudolf Menger.

1. Kapitel.

Es war im Februar 1864; der polnische Aufstand, der freilich weniger in militärischer Aktion als in der Organisation einer nationalen Regierung zu Tage trat, lag in den letzten Zuckungen: es handelte sich für den Rest der Aufständischen, der sozusagen die Masse bildete, nur noch darum, auf irgendwelche Art in das bürgerliche Leben zurückzutreten, für die Führer aber um die Möglichkeit, die österreichische oder preussische Grenze zu gewinnen. Die letzteren handelten dabei mit ihren kleinen Trupps in vollem Einverständnis. Sie übten nicht Verrat an der gemeinsamen Sache, sondern entlasteten bei der Hoffnungslosigkeit derselben ihre Leute von der Verpflichtung, sich zu opfern.

Graf Roman Kroszchynski war einer der letzten, die sich in die bittere Notwendigkeit schickten, ihre Getreuen zu verlassen und ihnen die Freiheit zurückzugeben, sich zu sichern, so gut oder schlecht es jedem einzelnen glücken möchte. Selbstverständlich lief er dabei die meiste Gefahr. Die kleinen Leute waren unschädlich, sobald sie aus der Genossenschaft des Aufstandes austraten und sich einzeln ein Unterkommen suchten. Die russische Regierung drückte ihnen gegenüber gern ein Auge zu, aber sie hielt beide offen, wenn es galt, die Führer nicht entschlüpfen zu lassen, die dem Standrecht ver-

fielen und bestenfalls aus besonderer Gnade nach Sibirien geschickt wurden. Graf Roman hatte schon um deshalb die geringere Aussicht, unbemerkt zu entkommen, als seine ganze Erscheinung, das Urbild edler Männlichkeit, eine ausgesprochen aristokratische war. Seine Gestalt erhob sich nur einen Kopf über Mittelgröße, aber sie war schlank und kräftig zugleich; sein Gesicht mit der bleichen Stirn, den scharfen, blauen Augen, der feinen, leichtgebogenen Nase und dem langen „farmatischen“ Schnurrbart war der Spiegel eines offenen, doch entschlossenen Charakters; auch in dem gewöhnlichen Pelz der polnischen Bauern hätte man in ihm den Mann von Geburt und Erziehung nicht verkennen dürfen.

In dem Waldversteck, das der Truppe zum Lager diente, war eine große Grube gegraben, an deren Rande Führer und Mannschaft im Kreise standen. In der Grube lagen bereits die Waffen der Truppe, auf die jeder zunächst eine Hand voll Erde warf, wie dies bei einem Begräbnis üblich und man begrub in der Tat die letzte Hoffnung auf Erlösung aus den Ketten der russischen Herrschaft. Auch die Grabrede fehlte nicht; denn der Graf Roman wendete sich mit folgenden Worten an seine Getreuen: „Freunde und Brüder! Ich weiß, daß es ein bitterer Entschluß ist, die Waffen, die zur Befreiung des Vaterlandes erhoben waren, in diese Grube zu legen, wo sie ruhmlos der Rost verzehrt. Aber wir strecken sie wenigstens nicht vor dem Feinde, wir erliegen dem Verhängnis. Den Kampf fortzusetzen wäre nicht bloß ein Akt der Verzweiflung, sondern für jeden einzelnen ein Selbstmord, ein Eingeständnis, daß die heilige Sache, der

wir unser Leben weihen, rettungslos und für immer verloren sei. Das fürchte ich nicht. Der blutige Henker Murawiew hat den edlen Litauern das russische Joch wieder aufgezwingen. Wo ist ein Widerstand weniger Patrioten möglich, wenn ganze Heere Schergendienste leisten und zum Verrat ein Jang-geld reizt, das, sonst nur auf Wölfe ausgelegt, jetzt der Menschenjagd Vorschub leistet? Auch in Warschau wird gleiches geplant. Man kann nicht Krieg mit uns führen, also tötet man uns aus. Nicht als Krieger für die edle, aber unglückliche Sache des Vaterlandes erachtet man uns, sondern als Räuber und Rebellen gegen die bestehende Ordnung. Wir hoffen auf die Westmächte, welche die Türkei gegen die Vergewaltigung durch Rußland in Schutz nahmen; aber der Pole ist minder glücklich, als der Türke. Europa, das Polen zerreißen ließ, läßt es jetzt verbluten. Genug der Opfer! Wer aus dem Verderben sich noch retten kann für eine bessere Zeit, ist dazu verpflichtet und so entbinde ich Euch des Gelübdes, das Ihr mir im Namen des Vaterlandes geleistet habt. Es wird den meisten nicht schwer fallen, in ihre Familie zurückzukehren und dort ein Unterkommen zu finden. Wem dies vorkommt, der gehe nach meiner Herrschaft Sareweo in Galizien. Mein teures Weib wird jeden willkommen heißen, der ihr von Roman Kroszchynski Kunde bringt. Dort finden wir uns wieder, wenn es mir glückt, die Grenze zu gewinnen. Und nun gebt mir noch einmal die Hand und bis auf bessere Zeit lebt wohl!“

Die Männer umdrängten ihn, es war ein bitteres Scheiden, aber alle fühlten, daß es von der Notwendigkeit selbst geboten war.

besser als in Paris werden endlich die Länder Südamerikas vertreten sein. Wer Amerika in diesem Jahre besucht, wird außer der Ausstellung auch etwas von der Präsidentschaftskampagne erblicken können, die bald mit gewohnter Hefigkeit beginnen wird.

Politische Umschau.

Inland.

Erzbischof Bauer und Bischof Huhn.

Die „Wiener Zeitung“ verlautbart die Bischofs-ernennungen für Mähren. Im nichtamtlichen Teile heißt es: „Nachdem Fürsterzbischof Dr. Rohn dem Heiligen Stuhle seine Resignation überreicht hatte und dieselbe angenommen worden war, hat das Olmüzer Metropolitankapitel in der Sitzung vom 29. März d. J. einhellig beschlossen, für diesmal auf die Ausübung seines Wahlrechtes zu verzichten. Daher erfolgte die Besetzung des Erzbistums im Wege der Ernennung durch Se. Heiligkeit den Papst, der hierfür den Bischof von Brünn Dr. Franz S. Bauer außersehen hat.“ Und im amtlichen Teile wird verlautbart, daß der Kaiser mit Entschliebung vom 17. April d. J. den Pfarrer von Biharowitz Dr. Paul Grafen Huhn zum Bischof von Brünn ernannte. Das Land Mähren, für das diese Bischöfe ernannt wurden, zählt nach der letzten Volkszählung 676.000 Deutsche neben 1.727.000 Slaven; sowohl Dr. Bauer als Graf Huhn aber sind Tschechen.

Der Beichtvater der böhmischen Statthalterin.

Die Abgeordneten Hanich und Genossen brachten in der Angelegenheit der Amtsenthebung des evangelischen Pfarrers Klein in Turn eine Anfrage an den Ministerpräsidenten und den Unterrichtsminister ein, in welcher folgendes ausgeführt wird:

Herr Pfarrer Klein in Turn hat zur vollsten Zufriedenheit der Bevölkerung und der vorgesetzten Kirchenbehörden in Turn als Seelsorger und Katechet gewirkt. Die Amtsenthebung des Pfarrers Klein ist lediglich den Umtrieben der Klerikalen, die sich hiezu der Frau des böhmischen Statthalters bedienten, zuzuschreiben. Der Beichtvater der Frau des Statthalters ist bekanntlich der berüchtigte Pater Alban, der im Sinne der Amtsenthebung des Pfarrers Klein seinen Einfluß auf die Frau des Statthalters ausübte und tatsächlich sein Ziel erreichte. Zum Schluß wird an die beiden Minister die Anfrage gerichtet, ob es denn in diesem Staate tatsächlich schon so weit gekommen ist, daß Weiberpantoffel bei der Entscheidung kultureller und politischer Fragen schwerer in die Waagschale fallen als ein Ministerportefeuille und ob der Minister seine Autorität gegenüber den Männen

einer klerikalen Komarilla in der Prager Statthaltereie auszuüben gedenkt?

Man kann mit Recht darauf gespannt sein, welche Antwort die Herren Koerber oder Hartel auf diese Anfrage geben werden. Sollte man es aber, wie schon oft bei ihnen unangenehmen Dingen, vorziehen, zu schweigen, so wird dieses Schweigen berebter sein als jede Antwort.

Gewiß nicht ohne Interesse ist es übrigens, wenn festgestellt wird, daß der Pater Alban am Tage der Amtsenthebung des Pfarrers Klein ostentativ in Turn erschien und die evangelische Kirche „besichtigte“, zum Hohne der Evangelischen, über welche er soeben bei der Frau Statthalterin — diesen Namen scheint die Frau des Statthalters mit Recht zu führen — einen „Sieg“ errungen hatte.

Ausland.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Katastrophe am Yalu.

Der Bericht des Kommandanten der dritten Division, General Kaschtalinski, bildet einen überaus wertvollen Beitrag zu der Geschichte der Katastrophe, von welcher die Russen am 1. Mai bei Kiulientcheng ereilt wurden. Man muß schon von einer Katastrophe sprechen, denn eine Truppe von zehn- bis zwölftausend Mann Stärke, die binnen wenigen Stunden zweitausend Mann und vierzig Offiziere, also etwa ein Fünftel ihres Bestandes, sowie 28 Geschütze und Maschinengewehre verloren hat, kann kaum mehr als vollwertig angesehen werden.

General Kaschtalinski hat seinen Bericht offenbar zu seiner eigenen Deckung und Entlastung verfaßt und die Petersburger Regierung denselben in offizieller Form behufs Feststellung der Verantwortlichkeiten veröffentlichen lassen. General Kaschtalinski sagt es offen heraus, daß er in der Nacht zum 1. Mai von dem Kommandanten des dritten Korps, General Saffulitsch, den Befehl erhielt, den Kampf, der schon am vorhergegangenen Tage einen für die Russen ungünstigen Verlauf genommen hatte, aufzunehmen. Wenn die Erklärung des „Ruski Invalid“, daß es niemals beabsichtigt war, am Yalu eine Entscheidungsschlacht zu liefern, den Tatsachen entspricht, so hat sich General Saffulitsch mit seiner Weisung an Kaschtalinski in direkten Widerspruch mit den ihm gewiß bekannt gewesenen Intentionen des Armee-Oberkommandanten General Kuropatkin gesetzt und sich somit eine Eigenmächtigkeit zuschulden kommen lassen, die zu einer verhängnisvollen Katastrophe führte. Hierbei ergibt sich weiters die Frage, warum General Saffulitsch, wenn er schon gar so erpicht darauf war, am Yalu zu schlagen und allein Siegesruhm zu erwerben, seine Reserven nicht näher an die Front gebracht hat, um seinen Unterführer Kaschtalinski rechtzeitig unterstützen und vor Vernichtung bewahren zu können. In jedem Kriege machen sich zum Schaden

der großen gemeinsamen Sache des Vaterlandes persönliche Rivalitäten zwischen den einzelnen Generalen geltend. Es war dies in den Jahren 1859 und 1866 auf beiden Seiten und endlich auch in dem Kriege 1870/71 der Fall und während des letzteren Krieges ist es nur der von allen anerkannten Autorität Kaiser Wilhelms gelungen, schädliche Fraktionen hintanzuhalten. Am Yalu scheint aber niemand gewesen zu sein, dessen Nachwort die aufkeimenden persönlichen Eifersüchteleien unterdrückt hätte, denn der Armee-Oberkommandant General Kuropatkin, dem man die nötige Autorität zutraut, hat gerade am 1. Mai in Mufden eine Truppenrevue abgenommen. Die offizielle Veröffentlichung des Berichtes des Generals Kaschtalinski läßt übrigens erkennen, daß man in Petersburg bereits einen Sündenbock für die Mängel des Systems gefunden hat. Es ist dies General Saffulitsch, und er dürfte zum Opfer fallen.

Port Arthur.

Der Korrespondent der Russischen Telegraphenagentur meldet aus Port Arthur vom 5. d. M.: Ein feindliches Geschwader hält sich hinter Liaoteschan auf. In Pitsewo sind Transportdampfer angekommen, welche japanische Truppen landen sollen. Admiral Alexejew ist um 11 Uhr vormittags abgereist, um sich auf kaiserlichen Befehl zu der aktiven Armee zu begeben. Das Kommando des Geschwaders wurde vorläufig dem Admiral Witthöfft übertragen. Zum Flaggenkapitän wurde Essen ernannt. Hier herrscht ruhige Stimmung. Großfürst Boris Wladimirowitsch hat Port Arthur verlassen. — Ueber den letzten japanischen Branderangriff werden folgende Einzelheiten gemeldet: Die japanischen Brander gingen in drei Gruppen vor. Der Kampf war mörderisch. Sämtliche Uferbatterien feuerten. Die Mannschaft ging heldenhaft unter. Als der erste Brander sank, versank auch die ganze Besatzung unter lautem Hurra in der Flut. Auf dem zweiten Brander kletterten die Japaner in die Masten und gaben den Ihrigen Signale, verweigerten aber die ihnen angebotene Rettung von russischer Seite. Die Japaner, die das Ufer erreichten, weigerten sich, sich zu ergeben und schossen noch mit den Revolvern. Die verwundeten Japaner sind auf der „Mongolia“ untergebracht. Einer der gefangenen Offiziere erklärte, er wolle lieber sterben, als schmachbedeckt in die Heimat zurückkehren.

Tagesneuigkeiten.

(Schatzgräberei auf Martinique.) Ein neuer Erwerbszweig hat sich in letzter Zeit auf der Insel Martinique ausgebildet. Die Inselbewohner meinen, daß vom Mont Pelée vorläufig nichts mehr zu befürchten sei und graben daher mit größtem Eifer in den Ruinen von St. Pierre nach Wertgegenständen, besonders gemünztem Geld und

Als der letzte Händedruck gewechselt, schritt der Graf schnell und ohne sich umzusehen in den Wald hinein. Nur einer der Männer folgte ihm in gemessener Entfernung. Die übrigen schüttelten die Grube zu und teilten sich dann in kleinere Abteilungen, die nach verschiedenen Richtungen hin aufbrachen und, je näher sie bewohnten Stätten kamen, je mehr sie vereinzelt, um alles Aussehen zu vermeiden und die Wahrscheinlichkeit eines unbemerkten Unterkommens sich zu sichern.

Der Mann, der dem Grafen gefolgt war, obgleich in den gewöhnlichen Schaspeiz der polnischen Bauern gehüllt, schien doch eine höhere Bedeutung in Anspruch nehmen zu dürfen, als die große Mehrzahl in dem letzten Neste der polnischen Insurgenten. Sein Gesicht war nichts weniger als regelmäßig schön, aber es zeugte von Energie und Entschlossenheit; namentlich die dunklen und kühnen Augen ließen kein Gehehl, daß es so leicht kein Wagnis gebe, dem diese Hünengestalt sich nicht gewachsen fühlte.

So schritt er wohl einige tausend Schritt hinter dem Grafen her, ohne von diesem bemerkt zu werden, der in seinen Gedanken schon am Ziel seiner Wanderung war, in dem freundlichen Herrenhof von Sareweo, wo sein junges und schönes Weib in Angst und Sorgen wartete, wie er aus dem Schiffbruch seiner patriotischen Hoffnungen sich retten möchte in die Arme der Liebe und an den traulichen Herd, der von allen Glücksgütern, die er besaßen, ihm allein noch übrig geblieben war. Die reichen Güter im sogenannten Königreich Polen waren verwirkt; er nannte, nachdem der Aufstand in Blut erstickt, von dem ganzen Erbe seiner Väter nur noch Sareweo sein, wohin er sein Weib geleitet,

bevor er in die Wälder ging, um sein Glück und vielleicht sein Leben dem Phantom der Wiederherstellung des alten Polenreiches zu opfern. Er bereute nicht diese Hingebung, er beklagte nicht die Opfer, die er gebracht, sondern nur, daß sie vergeblich gewesen. In dem galizischen Herrenhof, der ihm geblieben, besaß er immer noch genug, um der Sorge für das Leben entgehen zu sein und in der Liebe seines Weibes ein Glück zu finden, das er bisher kaum genossen hatte, und das doch Ersatz bieten konnte für alle Hoffnung, die eben zu Grabe getragen war.

Wenn er dies Ziel, das jetzt allein ersehnt werden konnte, nur erreicht hätte, wenn . . .

Da hörte er seinen Namen rufen.

„Graf Roman Kroszczyński!“

Er schrak zusammen, als er den Klang dieser Stimme vernahm, die wie ein Schicksalsruf zu ihm scholl; doch entschlossen drehte er sich um und rief: „Hier stehe ich, Stephan Wariczek!“

Der Mann, der ihm vom Lager aus gefolgt war, trat näher und mit den Worten ihm gegenüber: „Von allen Männern, Pan Kroszczyński, die Du aus ihrer Pflicht entliehest, hab' ich allein das Recht, Dir zu folgen.“

„Du hast es, Stephan Wariczek!“ entgegnete der Graf. „Die Sache, der wir gemeinsam dienen, ist verloren, und Du hast keinen Grund mehr, die Abrechnung aufzuschieben. Ich bin bereit.“

Stephan schlug seinen Pelz auseinander und zeigte auf ein Waidmesser, das er in seinem Gürtel trug.

„Das ist die einzige Waffe, die ich noch bei mir führe, und da ich die andere in die Grube

legte, so ist es klar, daß ich in anderer Absicht Dir gefolgt bin, als Du mir zutraust, Pan Kroszczyński. Doch setzen wir uns; denn um das, was ich vor habe, in seiner vollen Berechtigung nachzuweisen, bedarf es doch einer längeren Auseinandersetzung.“

Er deutete auf einen Baumstamm, der unweit des Weges lag; doch der Graf meinte, daß es besser sei, wenn sie langsam fürbaß schritten, um noch vor Nacht irgend ein Obdach zu erreichen. Stephan entgegnete, daß des Grafen Wunsch in der Verpflichtung, die er sich selbst auferlegt habe, für ihn Befehl sei, und so setzten sie ihren Weg fort.

„Ich will nicht behaupten“, sagte der Graf, „daß ich nicht in großem Unrecht bin, und nichts liegt mir ferner, als nach Gründen zu suchen, die mich entlasten oder mich der Verpflichtung zu entziehen, die ich gegen Dich übernommen habe; aber mein Gewissen spricht mich zur Hälfte frei. Ich tat nur, was hundert andere in meiner Lage getan hätten, und daß es doch gesagt sei: Mariana lief mit sehenden Augen in ihr Verderben.“

„Weil sie Dich liebte.“

„Aber ohne Hoffnung, daß sie jemals in das Haus meiner Väter als mein Weib kommen könnte.“

„Was hält ein Weib für unmöglich, wenn es in beständiger Schönheit prangt? Und Mariana war schön.“

„Eine Schönheit, welche die Sinne betört, doch nicht das Herz befriedigt. Und sie wußte, daß ich verlobt war.“

„Das wußtest auch Du, Pan Kroszczyński. Aber sie war ein schwaches Mädchen, in dem die Blut der ersten Liebe loderte und Du — Du warst

Edelsteinen. Es sollen nach der „Frankf. Ztg.“ schon recht gute Funde gemacht worden sein, was nicht zu verwundern ist, da ja in einer Stadt, die 25.000 Einwohner zählt und einen blühenden Handel trieb, viele Tausende in Bar und Schmucksachen aller Art vorhanden sein mußten. Unzweifelhaft wird die Suche nicht eingestellt werden, ehe nicht der Schutt drei- bis viermal umgekehrt worden ist. Der Vulkan trägt wieder das frühere Gepräge, das die Bewohner der unglücklichen Stadt in Sicherheit gewiegt, denn er stößt kaum noch hier und da ein dünnes Rauchwölkchen aus. Diese Städte, an der sich eines der größten Trauerspiele, das die Welt je gesehen, abgespielt hat, wird jetzt von Tausenden von Vergnügungsreisenden besucht.

(Ungewöhnliche Erfahrung in Ehestandssachen) bezieht, wie die „Köln. Zeitung“ schreibt, eine Dame, die gegenwärtig durch die amerikanischen Blätter berühmt gemacht wird. Sie heißt Miss Lizzie McCarty, stammt aus Marion im Staate Indiana, ist erst 29 Jahre alt und hat in den letzten neun Jahren sechsmal den Eintritt und ebenso oft den Austritt aus dem Ehestande bewerkstelligt. Mit 20 Jahren folgte sie ihrem ersten Gatten Jesse Hammer zum Altare, wurde drei Monate später von ihm geschieden, ließ sich acht Wochen später wieder mit ihm trauen, dann aber nach weiteren vier Monaten zum andern male von ihm scheiden. Jeder Unbefangene wird einräumen, daß die Zusammendrängung all dieser Ereignisse in die kurze Spanne von neun Monaten eine bedeutende Leistung war. Der zweite Gatte der Dame hieß Samuel Moore. Seiner Freiheit und seinem Eheglück machte ein Zwiespalt mit den Gerichten ein Ende. Er wurde verurteilt, mußte ins Gefängnis wandern, und seine Lebensgefährtin gab ihrer Mißbilligung über seinen Wandel dahin Ausdruck, daß sie schleunigst die Scheidung nachsuchte und erwirkte. Sie verlegte darauf ihren Wohnsitz nach Tipton, ebenfalls in Indiana, und wurde dort, ungeachtet der bisher gemachten Erfahrungen, nicht viel später mit Levi Jack vermählt. Auch er war nicht der rechte, denn nach nicht ganz einem Jahre erlangte die nun schon zum vierten male verheiratete junge Frau wiederum die Scheidung. Nach kurzer Pause des Nachdenkens ließ sie sich dann am selben Orte von Eli Coats überreden, es mit ihm zu versuchen. Er muß nicht ohne gute Eigenschaften gewesen sein, denn er brachte es fast auf zwei Jahre Ehestand, ehe seine holde Gattin sich und ihm die Freiheit zurückgab. Sie kehrte dann nach ihrem Heimatsorte Marion zurück und heiratete dort nach einiger Zeit Ed. Hunt. Doch nicht auf lange. Nach einem halben Jahre erwirkte sie aufs neue die Scheidung, und da sie neuerdings wieder ihren Mädchennamen angenommen hat, so dürfte es fast scheinen, als ob sie nun endgiltig mit dem Ehestande abgeschlossen habe.

(Kurze Nachrichten.) Auf dem Mississippi ereignete sich in St. Louis ein entsetzliches Unglück. Die Insassen der dort verkehrenden Fährboote wollten dem amerikanischen Kreuzer „Nashville“ einen Besuch abstatten. Dabei brach das Oberdeck des „Nashville“ infolge Überlastung ein, und 80

Personen stürzten ins Unterdeck. Die meisten wurden verwundet, mehrere sind tödlich verletzt. — Im März starb im Pariser Hotel Bristol die Herzogin Alba, die Nichte der Kaiserin Eugenie. Nach ihrem Ableben entdeckte man, daß eine Kassette, die Schmucksachen im Werte von 300.000 Franken enthielt, verschwunden war. Die Untersuchung hat ergeben, daß eine Freundin der Verstorbenen die Kassette gestohlen und die Kleinodien mit Hilfe einer Anzahl Händler verkauft hat. Fast alle Schmucksachen wurden wiedergefunden. — In Pola wütete ein furchtbarer Borasturm. Die Segelschiffe „Fratello bello Regina“ und „Vincenzo“ sanken. Längs der Küste wurden viele Bäume entwurzelt, viele Schornsteine weggerissen, Dächer beschädigt und Brücken zerstört. — Der bekannte ungarische Dichter Maurus Jokai ist gestorben.

(Unglücksprophezeiungen über den Zaren.) Die Astrologen haben jetzt in der Kriegszeit wieder reiche Gelegenheit, ihre Ankündigungen ertönen zu lassen. Sie lassen es denn auch nicht daran fehlen, und besonders über das Geschick Rußlands und des Zaren werden trübe Prophezeiungen laut. So ist z. B. dem Zaren von einem Astrologen kürzlich folgendes schreckenerregendes Horoskop gestellt worden: „Nikolaus II. selbst ist ein humaner und friedliebender Herrscher, aber er ist in den Klauen des Schicksals und hat wenig Gelegenheit, seinen eigenen freien Willen durchzusetzen. Er ist einem unheilvollen Schicksale verfallen, da die Sonne sich in die Opposition des Saturn wendet, nachdem sie den Meridian zum ersten mal überschritten hat. Die Hindernisse auf seinem Wege sind unüberwindlich, wie ein Studium der Nativität des Zaren deutlich zeigen wird. Dieser Krieg ist „der Anfang der Endes“ für den Zaren; es ist nur noch eine offene Frage, ob er das Ende des Krieges noch erleben wird, denn die Sonne wendet sich zuerst zum Viertelschein Jupiters und dann zu dem des Mondes, beide im achten Himmelshaus, dem Hause des Todes. Vom Anfang des Krieges an deutet jeder Einfluß der Gestirne auf ein schnelles Ende des physischen Daseins für diesen dem Schicksal verfallenen Kaiser. Es ist zweifelhaft, ob der Zar noch dieses Jahr überleben wird, und selbst wenn das der Fall wäre, so ist sein Land von einer inneren Revolution bedroht, die sein Ende beschleunigen wird.“

(Ein netter Pfarrer.) Die christliche Nächstenliebe der Römlinge wird durch folgenden Vorfall wieder trefflich beleuchtet: Pfarrer Weber aus Deutsch-Bialnik weigerte sich, in eine eingepfarrte Nachbargemeinde zu gehen und die Einsegnung des an Diphtheritis verstorbenen Kindes eines armen Mannes vorzunehmen, bevor nicht der Betrag für die Einsegnung bezahlt werde; die Leiche blieb fünf Tage unbeerdigt liegen. Am fünften Tage wurde der Pfarrer von einem Gendarmen abgeholt und nach dem Friedhofe der Nachbargemeinde geleitet, wo er unter Assistenz der Gendarmerie die Einsegnung vornahm. Der anwesende Gendarm konnte nur mit Mühe den Ausbruch der Entrüstung gegen den Pfarrer seitens der Bevölkerung verhindern.

Eigen-Berichte.

Leibnitz, 5. Mai. (Friedhof-Einweihung.) Am 12. d. M., Christi-Himmelfahrtstag, nachmittags 4 Uhr, findet die feierliche Einweihung des neuen evangelischen Friedhofes in Leibnitz statt. Seit drei Jahrhunderten wird wieder die evangelische Glocke läuten, die zu gleicher Zeit eingeweiht wird. Alle Glaubensgenossen sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Mahrenberg, 5. Mai. (Lehrerstelle.) An der zweiklassigen Volksschule in Wuchern kommt eine Lehrerstelle, mit welcher die Bezüge nach der dritten Ortsklasse verbunden sind, zur definitiven, eventuell provisorischen Besetzung. Die ordnungsmäßig belegten Kompetenzgesuche sind im vorgeschriebenen Dienstwege beim Ortschulrate in Wuchern bis 31. Mai 1904 einzubringen.

Rann bei Pettau, 5. Mai. (Mauferie. — Unglücklicher Wurf.) Der 64 Jahre alte Knecht Sebastian Skasa hat am 26. v. M. seinen Mitknecht Franz Rojc wegen einer geringfügigen Sache mit einem Krampfen derart verletzt, daß Rojc schwer verletzt im allgemeinen Krankenhaus in Pettau die Pflege suchen mußte. — Die Knechte Anton Marčec und Stefan Fließ in Rann bei Pettau neckten sich gegenseitig, und als Marčec vom Fließ weg lief, warf ihm Fließ eine große Baumschere, die er gerade geschliffen hatte, nach und traf den Marčec

derart unglücklich, daß er am rechten Oberschenkel eine schwere Verletzung erlitt. Der Verletzte mußte sich in das allgemeine Krankenhaus nach Pettau in Pflege begeben.

Leskowitz in der Kolos, 5. Mai. (Diebstahl.) In der Nacht vom 16. auf den 17. v. M. wurde in das Weingarthaus des Herrn Josef Leskowitz durch das Fenster eingebrochen und aus dem Zimmer verschiedene Effekten, darunter auch seine Leintücher, 1 Revolver sowie eine Tabakpfeife aus Weichselholz gestohlen; der Gesamtschaden beträgt circa 100 K.; von den Tätern ist bisher nichts bekannt.

Neukirchen in der Kolos, 5. Mai. (Diebstahl.) Aus dem Weingarten des Franz Junkovic in Strajna wurden Mitte April l. J. bei 400 Stück veredelte Weinreben im Werte von 200 K. von unbekannten Tätern gestohlen.

Monstberg, 5. Mai. (Brand.) Am 17. v. M. ist die Winzerknechte des Stefan Merat in Savinsko abgebrannt; der Winzer Stefan Merat wollte seine Habseligkeiten retten, erlitt aber hierbei derartige Brandwunden, daß er im schwer verletzten Zustande in das allgemeine Krankenhaus nach Pettau überführt werden mußte.

Windisch-Graz, 5. Mai. (Lehrerstelle.) An der dreiklassigen, in der zweiten Ortsklasse stehenden Volksschule in St. Ilgen unter Turjak kommt eine Lehrerstelle zur definitiven, eventuell provisorischen Besetzung. Bewerber (Bewerberinnen) um diese Stelle haben ihre ordnungsmäßig belegten Kompetenzgesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis 31. Mai 1904 an den Ortschulrat in St. Ilgen unter Turjak, Post Mißling, einzulegen.

St. Andrä W.B., 5. Mai. (Unfall.) Als am 25. v. M. der Besitzersohn Anton Golob aus Wittmannsdorf von Gabernig gegen Gerlinzen mit einem Fuhrwagen nachhause fuhr, kam ihm ein Radfahrer nach. Die zwei Pferde scheuten, gingen durch, Anton Golob stürzte vom Wagen auf die Straße und der mitfahrende Knecht samt dem Wagen und den Pferden stürzten in den an der Straße fließenden sogenannten Bernbach. Sowohl dem Knechte Salamon als auch den Pferden geschah nichts, wohl aber fiel der erst 15 Jahre alte Anton Golob, die einzige Stütze der verwitweten Mutter Theresie Golob, derart unglücklich, daß er an Gehirnerschütterung am 3. Mai gestorben ist. Von dem Radfahrer, welcher weder ein Licht hatte noch ein Signal gab, sondern nur rasch vorbeifuhr, ist vorläufig noch keine Spur vorhanden.

Mureck, 6. Mai. (Ein Nachwort zur Friedhofsfrage.) Die Pfarre Mureck gab im Jahre 1899 eine neue Friedhofsordnung heraus, auf Grund welcher den Katholiken eine separate Abteilung im Friedhofe angewiesen wurde. Infolge der Tatsache, daß seit dem Bestehen des Friedhofes noch kein Katholik begraben liegt, wurde die Friedhofsfrage nie aufgerollt und erhielt diese Angelegenheit über die Eingabe der Evangelischen Murecks ohne anderwärtige Intervention dahin ihren Abschluß, daß denselben der im Friedhofsplane angewiesene Begräbnisort zugestanden und im Falle des Bedarfes auch erweitert wird. So in Mureck; — wie es aber anderwärts aussieht, geben die Pfarren Weiz, Hartberg usw. traurige Beispiele römischer Intoleranz. In den meisten Friedhöfen wird formell der Friedhofsordnung dahin genügeleistet, indem man den Selbstmördern bezw. Konfessionslosen und auch den Andersgläubigen, namentlich evangelischen Christen, gemeinsam einen Friedhof-Winkel als Begräbnisstätte zuweist. Ein Ort also, der in den Augen der katholischen Bevölkerung als ein ungeheuerter „Schandwinkel“ öffentlich gebrandmarkt wird. Da ist nun der Punkt, in welchem die Gesetzgebung eingzugreifen hätte, um Vorfälle, wie selbe sich in Weiz und St. Johann bei Hartberg zugetragen haben, zu verhindern. Das ist ganz einfach ein europäischer Skandal, anständige Menschen, die nun verstorben sind, als wehrlose Tote „schandvoll“ einzuscharren. Keine Staatsgewalt fühlt sich verpflichtet einzuschreiten, wenn es einem intoleranten römischen Pfarrer beliebt, von seinem Besitzrechte in der verletzten und empörendsten Weise Mißbrauch zu machen. Ein verendetes Tier hat seinen amtlich zugewiesenen Platz beim Wasenmeister, und die politische Behörde dringt sehr darauf, daß die veterinär polizeilichen Vorschriften genau gehandhabt werden, und der Ort bestimmt wird, wo Aeser zu verscharren sind. — Stirbt aber ein evangelischer Christ und ist der Begräbnisort noch streitig, da fragt keine Behörde um das Wo, sondern befiehlt kurzweg die

ein Mann. Bei ihr war es natürlich, daß die Hingebung stärker war, als die Ueberlegung; von Dir konnte man verlangen, daß Dein Gewissen stärker sei, als die Sinnenlust.“

Der Graf fühlte sich von diesem Vorwurfe getroffen.

Er rief lebhaft: „Ich habe Dir schon gesagt, daß ich meine Schuld nicht beschönigen will, aber nichtsdestoweniger ist es wahr, daß die Verurteilung nie in lockenderer Gestalt einem Manne erschienen ist. Mag es sein, daß mehr Stärke darin liegt, sich selbst zu bezwingen, als dem Tode zu trotzen; dann hat mir eben die höhere Manneskraft gefehlt, zu der Du vielleicht Dich emporheben konntest. Marianka war die Tochter meines Försters, ich fand sie auf meinem Wege wie eine Blume, allzu willig mir entgegenblühend. Sie war eine leichte Beute, so leicht in ihrer eigenen Lust gefangen, daß ich unmöglich befürchten konnte, sie werde ihr Schicksal tragisch nehmen und an meinem Hochzeitstage den Tod in den Wellen suchen. Auch mag sie mehr sich zu Herzen genommen haben, daß ihr Vater kurz zuvor von Wildbäuben erschossen wurde, obgleich ich ihr keinen Zweifel darüber ließ, daß ich für ihre Zukunft zu sorgen gedächte, wie ich auch ohne weiteres darin willigte, daß Du an Deines Vaters Stelle die Försterei einnehmen solltest.“ (Fortsetzung folgt.)

Stunde, um welche der Reichtum verscharrt sein muß, wo — ist nicht maßgebend. Ein Schrei der Entrüstung sollte durch die Lände ziehen und sollte edler denkende und fühlende Menschen verpflichten, gemeinsam dahin zu wirken, daß diese empörenden Vorfälle zur Unmöglichkeit werden, so aber zieht jeder einzelne Fall nur momentane Erregungen nach sich, die in kurzer Zeit wieder verflüchtigen.

Gleichenberg, 6. Mai. (Badebrief.) Mit dem 1. Mai hat auch diesmal die Kuraison ihren Anfang genommen. Dank der günstigen Witterung im April konnten die Vorarbeiten früher denn sonst in Angriff genommen werden und waren tatsächlich die Kuranstalten mit den vielseitigen Gehöfen, die meisten Privatvillen, ja selbst die Anlagen und namentlich die Wege mit dem Anfange der Badezeit instandgesetzt. Es gab abermals vieles aufzufrischen und herzurichten. Neuerungen konnten freilich nicht in dem Ausmaße gemacht werden, wie man sie im Vorjahre projektiert hatte; das wenige aber, was geschaffen wurde, ist zweckmäßig. Etliche Villen erhielten ein frisches äußeres Kleid, die Anlagen wurden abermals in einer dem Auge gefälligen Form durch den Vereinsgärtner, Herrn Zul. Kirch, aufgefrischt und mit Frühlingsblumen geschmückt. Saftiges Grün bedeckt die Erde. Welch eine Pracht entfalten die Obstbäume, die Ziergesträuche und andere Gewächse, die dazu dienen, des Menschen Herz zu erfreuen, Mürrische sanft und Melancholische fröhlich zu stimmen. Zu der paradiesischen Naturpracht gesellt sich triumphierend lieblicher Gesang der Vögel. In der Frühlingsperiode ist unser Bad wahrhaftig einer der reizendsten Aufenthalte für Kranke und Gesunde. Zum meist Kranke eilen jetzt zur Kur und schenken der segenspendenden Majade ihr Vertrauen. Alljährlich suchen sie viele Tausende auf. Was die Kunst der Ärzte, was die medizinische Wissenschaft und was die Naturheilkräfte nützlich zu schaffen gewußt haben, bietet Gleichenberg jährlich seinen Besuchern. Vor siebzig Jahren nun trafen die ersten Gäste in Gleichenberg zur Kur ein und jedes Jahr seit dem Jahre 1834 wiederholt sich der Werdegang der Entwicklungsphase. Aus einem kleinen Häuschen entstand im Laufe der Jahre ein ganz stattlicher Villenkomplex und heute zählt Gleichenberg zu den größten Kurorten Steiermarks.

Marburger Nachrichten.

(Deutscher Schulverein.) Im Kasino-Speisefalle fand gestern abends die diesjährige Vollversammlung der Frauen- und Mädchen Ortsgruppe sowie der Männer-Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines statt. Der Vorsitzende Herr Dr. Krenn begrüßte zunächst die Anwesenden, besonders die erschienenen Mitglieder der „Südmark“ und die Herren Bürgermeister Dr. Schmiderer und Bürgermeisterstellvertreter Pfriemer, gab dann eine

kurze Uebersicht über das erspriessliche Wirken des Deutschen Schulvereines namentlich in Steiermark und widmete dem verstorbenen Vorstandsmitgliede Julius von Gasteiger einen warmen Nachruf. Zum Zeichen des ehrenden Gedankens erhoben sich die Anwesenden von den Sigen. Frau Dr. Reiser erstattete sodann den Tätigkeitsbericht der Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe, konstatierte, daß im abgelaufenen Vereinsjahre von 189 Mitgliedern 208 K. eingezahlt wurden und hat um fernere größere Unterstützung des Vereines. Ueber die Tätigkeit der Männer-Ortsgruppe berichtete Herr Sedlatzschek. Den Kassabericht dieser Gruppe erstattete Herr Bankalari. Derselbe weist folgendes aus: Einnahmen: 206 Mitgliederbeiträge 732 K., Marburger Sparkasse-Stiftungszinsen 373.80 K., Zinsen aus dem Reservefonds 69.1 K., zusammen 1174.81 K. Ausgaben: Diverse Ausgaben 77.54 K. Abfuhr an die Zentrale 1092.54 K., Kassa 4.73 K. Die Kassa der Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe wurde von den Damen Leidl und Köppler, die der Männerortsgruppe von den Herren Reger und Pfriemer geprüft und vollständig richtig befunden. Es erfolgte sodann die Neuwahl der Ausschüsse, die folgendes Ergebnis hatte: Für die Männerortsgruppe: Obmann Herr Direktor Filippel; Obmann-Stellvertreter Herr Dr. Krenn; Schriftführer Herr Sedlatzschek; Schriftführer-Stellvertreter Herr Dr. Valentin; Zahlmeister Herr Bankalari; Zahlmeister-Stellvertreter Herr Futter; für die Frauen- und Mädchenortsgruppe: Vorsteherin Frau Doktor Reiser; deren Stellvertreterin Frau Dr. Reisinger; Zahlmeisterin Frau Rasko, deren Stellvertreterin Frau Dr. Mally; Schriftführerin Frau Frida Pfriemer, deren Stellvertreterin Fräulein Köppler. Herr Dr. Drosel sprach dem abtretenden Obmann in warmen Worten den besten Dank für sein bisheriges erspriessliches Wirken aus und forderte die Anwesenden auf, sich zum Zeichen des Dankes von den Sigen zu erheben, was auch geschah. Zum Vertreter für die Hauptversammlung wird Herr Reichsratsabg. Dr. Wolffhardt gewählt. Herr Pfriemer d. J. versprach im Namen des Verbandes deutscher Hochschüler dem Deutschen Schulvereine die wärmste Unterstützung, was mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wird. Nachdem sich niemand mehr zum Worte meldete, wurde der offizielle Teil geschlossen, und es folgte eine gemütliche Unterhaltung, bei welcher die exakten Vorträge des Schrammel-Quartetts, bestehend aus den Herren Karl und Max Schönherr, Bärntopf und Kropf, und die heiteren Klavier- und Coupletvorträge des Herrn Ing. Zimmermann lebhaften Beifall fanden.

(Personalmeldung.) Der Schiffskapitän Antonio de Seßler, welcher diesen Winter auf der Insel Corsica und Malta Studien über die dortigen nationalistischen Bestrebungen machte, wurde vom

Gemeinderate in Wolte einstimmig zum Ehrenbürger ernannt.

(Todesfall.) Gestern um 3/7 Uhr früh ist hier die Schneidermeistergattin Frau Margaretha Skalla, geb. Drnig, nach langem schweren Leiden im 77. Lebensjahre gestorben. Das Beichenbegängnis fand heute, um halb 6 Uhr nachmittags statt.

(Vom Marburger Männergesangsverein.) Die ausübenden Herren des Marburger Männergesangs-Vereines werden ersucht, Dienstag, den 10. d. M. nach der Vereinsprobe im grünen Zimmer der Kasino-Gastwirtschaft, behufs Besprechung wegen Teilnahme an dem am 12. d. M. in Pettau stattfindenden 40. Stiftungsfeste des Pettauer Männergesangs-Vereines, vollzählig und zuverlässig zu erscheinen.

(Gastspiel der Maria Rehoff-Tournee.) Morgen beginnt die Maria Rehoff-Tournee (Jbsen-Theater) ihr auf drei Abende berechnetes Gastspiel. Zur Aufführung gelangt am Sonntag „Die stillen Stuben“ von Sven Lange, am Montag „Rosmersholm“ von Ibsen und am Dienstag „Die tote Stadt“ von Gabriele d'Annunzio. Der vorzügliche Ruf, welcher diesem Ensemble vorausgeht, sowie die Wahl dieser drei hochinteressanten Stücke verbürgt dem hiesigen Publikum drei außerordentlich genussreiche Abende. Maria Rehoff gehört heute unstreitig zu den ersten Darstellerinnen in ihrem Fache und auch die übrigen Mitglieder des Ensembles sind Künstler ersten Ranges.

(Gemälde- und Studienausstellung.) Wie wir bereits in unserer Dienstagnummer mitgeteilt haben, veranstaltet unser heimischer Künstler Herr A. Oswatitsch, welcher im vorigen Jahre die Kunstakademie in Wien absolviert und sich seither in unserer Stadt niedergelassen hat, im oberen Kasinoalle eine jedermann zugängliche Ausstellung seiner Arbeiten aus der letzteren Zeit, bestehend aus Gemälden, Portraits, Studien, Landschaften und Zeichnungen. Dem Besucher dieser kleinen, außerordentlich hübsch angeordneten Ausstellung fallen vor allem zwei Bilder ins Auge, in denen das Mutterglück durch die Komposition und den Ausdruck der Hauptfiguren sowie die Lichtbehandlung sehr stimmungsvoll zur Geltung gelangt. Eines dieser Bilder war auch in der akademischen Ausstellung in Wien und wurde von der Wiener Presse sehr günstig beurteilt. Die vorhandenen Portraits zeigen in Zeichnung und Farbe ein bedeutendes Können des Künstlers, der in diesen Bildern nicht nur die Ähnlichkeit, sondern auch das innere Wesen und damit die ganze Persönlichkeit der Dargestellten festzuhalten verstanden hat. Auch die übrigen Werke, als: ein philosophierender Bauer, ein ruhender Knabe, zwei Landschaften usw. ziehen den Besucher der Ausstellung durch künstlerische Technik und durch den Fleiß der Ausführung an. Ueberhaupt ist allen Arbeiten das Merkmal

Marburger Spaziergänge.

VI.

Die meistgenanntesten Leute in Marburg sind gegenwärtig die Mitglieder jener Räuberbande, die seit dem 23. April im Bachergebiete ihr Unwesen treibt. In allen Gast- und Kaffeehäusern, in den Tabak-Trafiken, bei den Frisuren und bei den Greisern wird von nichts anderem gesprochen, als von jenen verwegenen Burschen, die nächstlicherweile sich für die Ausführung nicht verlangter Schlosserarbeiten, wie Fenstergitter ausheben und versperre Schlösser ohne dazu passende Schlüssel zu öffnen, aus den Vorratskammern und den Kassen unterschiedlicher Besitzer bezahlt machen. Die Herren Räuber scheinen Anhänger der Naturheilmethode zu sein und den Wert frischer, würziger Waldbesluft hoch zu schätzen, denn sie lassen sich unter gar keinen Bedingungen aus den prächtigen Waldungen des Bachers herauslocken, um die gute Luft in freier Natur mit der stickigen Atmosphäre im Straßhause zu vertauschen. Auch über klassische Bildung verfügen die Bacherergraseln. Gleich Karl Moor in den böhmischen Wäldern haben auch sie eine Proklamation über das Wesen ihrer Tätigkeit erlassen und an einem Häuschen am Bacher folgende Enunziation angebracht:

Wir sind unser dreißig,
Bei Nacht sind wir fleißig.
Dem Armen tun wir nichts
Und dem Reichen schadet nichts.

Nach diesem poetischen Ergüsse zu schließen, dürften

sie also auch den Sängern ihrer Heldentaten in ihrer Mitte haben.

Der Räuberbande im Bachergebiete verdanken es die Windischen, daß sie momentan in Marburg in den Hintergrund getreten sind, wenn auch gerade da der Gedanke an sie nicht ferne liegen kann. Die Vorstöße gegen das Deutschtum, welche von dieser „Kulturrotation“ immer wieder versucht werden, haben auch einen räuberähnlichen Charakter und es ist daher unumgänglich notwendig, daß von den Deutschen ein permanenter Wachdienst gegen Einbrüche in deutsches Gebiet organisiert wird.

Spricht man von dem Windischen, so steht gleich daneben der Merikale und in lieblicher Gedankendreiecke kommt man zu dem Pfaffen, der ja neben der Regierung der mächtigste Förderer und Helfer der antideutschen Bewegung ist. Glücklicherweise fördert er damit auch die „Los von Rom“-Bewegung und so hat sein schwarzes Treiben wenigstens ein Gutes. Uebrigens fördert das Pfaffentum recht seltsame Episoden zutage. So wurde kürzlich einem aktiven Angehörigen der Armee, der vor seiner Verheiratung in der Franziskanerkirche zur Weichte ging, die Absolution verweigert, weil er die Frage des Weichtbüchens, ob er schon einmal Sekundant bei einem Duell gewesen wäre, bejaht hatte. Der betreffende Herr, mit der unverzeihlichen Todsünde belastet, begab sich in die Domkirche, wo ihm die Absolution anstandslos erteilt wurde. In der windischen Pfarre also gilt das Sekundantieren als ein durch nichts zu sühnendes Verbrechen, während man in der inneren Stadt doch etwas liberaler denkt. Bei einer solchen Auffassung

des Machtpruches: „Was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein und was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein“, kann es nächstens einem Weichtkinde mit sechs Sünden passieren, daß es zu sechs verschiedenen Priestern wird gehen müssen, um von seinen Sünden absolviert zu werden. Nicht minder bezeichnend ist der Umstand, daß bei der morgen stattfindenden Fahnenweihe des katholischen Frauenvereines eine Pfarrersköchin als Fahnenpatin fungieren soll. Man weiß allgemein, welche große Rolle die Pfarrersköchin im Leben der hochwürdigen Herren spielt und hat sich daran gewöhnt, daß sie in christlicher Demut und Nächstenliebe die Pflichten der liebenden Hausfrau auf sich zu nehmen stets gerne bereit ist; daß sie aber auch öffentliche Ehrenfunktionen verrichten muß, ist neu. Man sieht, Rom und seine Trabanten sind stets bestrebt, ihrer Herde Ueberraschungen zu bereiten.

Eine recht freudige Ueberraschung würden uns die Windischen bereiten, wenn sie von einem unwiderstehlichen Wandertrieb, der ja im Frühling alle Menschen befallen soll, ergriffen würden und unsere schöne Draustadt auf Nimmerwiedersehen verlassen möchten. Das herzlichste Lebenswohl wäre ihnen ebenso sicher, wie die Tatsache, daß wir noch in diesem Jahrhundert eine neue Bau- und Marktordnung bekommen werden. Der löbl. Gemeinderat hat in dieser Angelegenheit die Bewohnerschaft von Marburg stets auf die Schlußworte des Dumas'schen Romanes „Der Graf von Monte Christo“ verwiesen, die da lauten: „Warten und hoffen.“

des Künstlers aufgedrückt, nämlich ein ernstes Streben nach künstlerischer Vollendung, welche ein Haschen nach abgedroschenen Effekten meidet, sowie ein ungeheurer Fleiß in der Zeichnung und Ausführung. Wir können daher den Besuch dieser Ausstellung nur bestens empfehlen.

(Marburger Trabrenn-Verein.) Der Nennungstermin für das Marburger Bezirksfahren wurde bis 10. Mai verlängert und haben die genannten Pferde am 7. oder 10. Mai, vormittags 10 Uhr, im Hofe des Herrn Franz Dehm, Fabriksgasse, unbedingt vorgeführt zu werden.

(Gemeinderatssitzung.) Tagesordnung für die am 11. Mai 1904 nachmittags um 3 Uhr im Rathhause saale stattfindende Gemeinderatssitzung: Ernennung eines Bezirksvorstehers für den Stadtbezirk Melling. — Einsprache des Herrn Roman Tolazzi gegen die Vorschreibung der Hundesteuerstraße per 24 K. — Besuch der Firma Karl Scherbaum und Söhne um Herstellung einer elektrischen Lichtfernleitung von ihrer Dampfmühle bis zur Villa in der Ferdinandstraße. — Einsprache des Herrn Ferdinand Kautny gegen die Verweigerung der Baubewilligung in der Theatergasse. — Wahl eines Ausschusses zur Einleitung von Verhandlungen wegen Schließung des Stadtfriedhofes. — Besuch der Direktion der k. k. Staatsoberrealschule um Ueberlassung des kleinen Exerzierplatzes als Spielplatz für die Jugend. — Besuch der Direktion der k. k. Staatsoberrealschule um Widmung eines Preises zur Prüfung aus der steierm. Geschichte. — Einsprache der Frau Marie Vogler gegen die Stadtrat-Entscheidung betreffend den Bau eines einstöckigen Wohnhauses in der Windenauerstraße. — Einsprache des Herrn Anton Veinschitz gegen die Bedingungen der erteilten Baubewilligung. — Wahl eines Ausschusses zur Ausarbeitung einer Bauordnung für die Stadt Marburg. — Vergabung der Kanalisierungsarbeiten in der Perktoststraße. — Besuch des Herrn Adolf Himmeler um Herstellung eines Kühlraumes für seinen Geschäftsbetrieb im städtischen Schlachthofe. — Ansuchen des Handels-gremiums um Uebernahme der Haftung seitens der Stadtgemeinde für die Auslagen einer zu errichtenden Handelsschule. — Beschaffung von Geldmitteln für den Reichsbrückenbau. — Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern betreffend die Vermehrung der Viehmärkte in Marburg. — Antrag wegen Herabminderung der hohen Fleischpreise. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung: Besuch um Verleihung des Bürgerrechtes. — Personalangelegenheit. — Kassaangelegenheiten. — Konzeptionsansuchen. — Heimatsrechtangelegenheiten.

(Südmärk-Jahresversammlung.) Es wird nochmals bemerkt, daß für die am Mittwoch, den 11. Mai im oberen Kasino-Speisesaale stattfindende Jahresversammlung der beiden Südmärkfortsgruppen an die Mitglieder derselben keine eigenen Einladungen hinausgegeben werden. An jeden deutschen Volksgenossen wird das dringende Ersuchen gestellt, bei dieser Versammlung, welche wieder Anregung auf dem Gebiete nationaler Kleinarbeit geben soll, zu erscheinen. Die geehrten Vorstände der nationalen Vereine unserer Stadt, welchen Einladungen zugehen, werden ersucht, in ihrem Kreise dahin zu wirken, daß an dieser Versammlung sich die Vereinsmitglieder zahlreich beteiligen.

(Marburger Turnverein.) Die Vorarbeiten zu dem am 12. d. M. nach dem Schauturnen stattfindenden Familienabend sind nun auch abgehehen. Das bestbekannte Quintett des Marburger Männergesangsvereines hat seine Mitwirkung in lebenswürdigster Weise zugesagt. Das Programm des Familienabendes weist weiter noch zwei turnerische Nummern auf. Für Unterhaltung ist hinreichend gesorgt. Die Besucher haben daher einen genussreichen Abend zu erwarten.

(Impfung.) Morgen, Sonntag den 8. Mai nachmittags 2 Uhr findet im Knabenschulgebäude am Domplatz die letzte diesjährige Hauptimpfung statt. Es wird hierbei immer nur ausschließlich Kuhpockenlymphe verwendet.

(Musik.) In der Buch- und Musikalienhandlung J. Pöck vormals Wagner in Graz ist in reizender Ausstattung eine Sammlung steirischer Nationallieder und Tänze vom Militärkapellmeister Eduard Wagner erschienen, welche allen Freunden heiterer Klaviermusik auf das wärmste empfohlen werden kann. Diese in Potpourriform eingerichteten Lieder und Tänze sind sorgfältig ausgewählt, geschickt und mit vielem Geschmacke bearbeitet und wirksam verbunden. Dabei ist der Klaviersatz bei leichter Spielbarkeit recht volltönend. Dieses Pot-

pourri enthält außer den vielen Liedern und Tänzen auch einige Originalmelodien, welche wieder ein be- redtes Zeugnis für die Vielseitigkeit des Meisters geben.

(Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“.) Anlässlich der am 12. d. M. stattfindenden Wanderfahrt des Steirischen Radfahrer- Gauverbandes nach Marburg werden die ge-ehrten Mitglieder ersucht, sich an dem Empfang desselben zu beteiligen. Sammelpunkt halb 10 Uhr vormittags in Müllers Gasthaus (Gorda). Nachmittags halb 2 Uhr Treffpunkt Götz' Brauhausgarten.

(Erledigte Lehrstelle.) Am hiesigen k. k. Staatsgymnasium kommt eine Lehrstelle für klassische Philologie zur Besetzung.

(Das Wegwerfen von Orangen-schalen) auf den Gassen, das schon so viele Unglücksfälle, darunter auch schwere, ja tödliche ver-schuldet hat, ist auch bei uns nachgerade zu einer öffentlichen Plage geworden. Diejenigen, die sich dieser Unsitte schuldig machen, seien darauf aufmerk-sam gemacht, daß sie direkt gegen Bestimmungen des Strafgesetzes verstoßen. Nach § 431 dieses Gesetzes bildet jede Handlung oder Unterlassung, von welcher der Handelnde „schon nach ihren na-türlichen, für jedermann leicht erkennbaren Folgen einzusehen vermag, daß sie eine Gefahr für das Leben, die Gesundheit oder körperliche Sicherheit von Menschen herbeizuführen geeignet“ sei, auch dann, wenn sie keinen wirklichen Schaden herbei-geführt hat, eine Uebertretung, die mit Geldstrafe von 5 bis 500 fl. oder mit Arrest von drei Tagen bis zu 3 Monaten geahndet werden soll; ist aber daraus eine schwere körperliche Beschädigung eines Menschen erfolgt, so beträgt nach § 335 die Strafe der Uebertretung Arrest von einem bis sechs Mo-naten, und ist daraus der Tod eines Menschen er-folgt, so soll das Vergehen als Delikt mit strengem Arreste von sechs Monaten bis zu einem Jahre geahndet werden. Alle jene, die es angeht, mögen sich also gesagt sein lassen, daß es nicht an gesetz-lichen Handhaben fehlt, um diesen bössartigen Un-sinn zu bekämpfen.

(Zum Wetterschießen.) Der Bezirks-ausschuß Marburg hat an die Gemeinden folgende Rundmachung hinausgegeben: „Gemeinde- und Be-zirksvertretungen, sowie landwirtschaftliche Filialen in Steiermark können das zum Zwecke des Wetter-schießens erforderliche Schießpulver zum ermäßigten Preise von 76 Heller per Kilogramm durch den steierm. Landesauschuß beziehen, und zwar: in Kisten zu 25 Kilogramm, in Fässer (innen Sack) zu 112 Kilogramm. Die Bestellung hat beim steierm. Landesauschuße in Graz rechtzeitig, d. i. zwei bis drei Wochen vor dem Gebrauche des Pulvers zu erfolgen, um eventuell eintretende Verspätungen in der Expedition mit Rücksicht auf die nicht täglich verkehrenden sogenannten Feuerzüge der Eisenbahn zu vermeiden. Bei Bestellung ist die Endstation, von der die Abholung des bestellten Pulvers er-folgt, genau anzugeben. Die Expedition des Pulvers wird durch das k. und k. Artillerie-Bezugs-Depot ab Pulvermagazin Kalsdorf bewerkstelligt. Einschließlich Packung und Fracht vom Pulver-magazin Kalsdorf zur Bahnstation Kalsdorf stellt sich der Preis des Pulvers für Kisten zu 25 Kilo-gramm auf 20 K. 44 H. und für Fässer mit 112 Kilogramm auf 93 K. 17 H. Der nach dieser Berechnung für das bestellte Pulver ent-fallende Betrag ist gleichzeitig mit der Bestellung an den Landesauschuß einzulösen und sind die Kosten für die Beförderung des Pulvers von der Station Kalsdorf bis zur Endstation vom Besteller zu zahlen. Bemerkt wird, daß Fässer und Säcke in unbeschädigtem Zustande franko Station Kalsdorf gegen eine 15prozentige Abnutzungsgebühr zurück-genommen werden. Das für Wetterschießen zum ermäßigten Preise bezogene Pulver darf zu keinem anderen Zwecke verwendet werden.“

(Schwierige Verhaftung.) Der Knecht Georg Kentschuk aus Pregrada in Kroatien ließ gestern nachmittags in der Triester Straße vor einer Branntweinschänke sein Gepann ohne Aufsicht stehen. Von einem Wachmanne darauf aufmerksam gemacht, daß dies unzulässig sei, gab er zur Antwort, dem-selben gehe dies nichts an. Als Kentschuk der Auf-forderung, sich zu seinem Gepann zu begeben, nicht Folge leistete und auch seinen Namen nicht nennen wollte, kündigte ihm der Wachmann die Arrestierung an. Derselben setzte Kentschuk energischen Wider-stand entgegen, so daß es zu einer förmlichen Walgerei kam. Erst mit Hilfe eines zweiten Wachmannes

gelang es, den renitenten Knecht in den Arrest zu führen.

(Ein jugendlicher Taschendieb.) Der im Jahre 1889 geborene Otto Valentin ent-wendete heute früh der in der Kolonie wohnhaften Marie Krainz, als sie am hiesigen Hauptplatz Einkäufe besorgte, ihr Portemonnaie aus der Kleider-tasche. Der jugendliche Taschendieb wurde jedoch von der Betroffenen sofort ertappt und einem Wach-manne übergeben.

(50 Hühner geraubt.) Wie man uns mitteilt, wurde heute vormittags eine Geflügelhänd-lerin, welche mit einer Steige, in der sich 50 Hühner befanden, nach Marburg ging, auf der Straße nach Rothwein von einem Manne überfallen, der ihr die Steige entreißen wollte. Auf ihr Hilfe-geschrei hin warf der Mann sie in den Straßen-graben, wollte jedoch noch immer nicht von ihr ablassen. Die Hilferufe waren aber von mehreren Dragonern gehört worden, die rasch herbeisprengten. Als der Attentäter die Soldaten sah, entriß er der Frau die Steige und floh in den Wald, wohin ihm die Dragoner nicht folgen konnten. Von dem Vorfall wurde die Anzeige erstattet.

(Ein Ueberfall.) Als gestern abends die Geflügelhändlerin Anna Frangesch von Marburg nach Monsberg nachhause ging, gesellte sich in der Triesterstraße ein Mann zu ihr, fragte sie, ob sie die mit sich tragenden zwei Hühner verkaufen wollte und verwickelte sie sodann in ein längeres Gespräch. Als die beiden zum Strassener Wald kamen, packte der Unbekannte plötzlich die Frangesch am Hals, würgte sie und warf sie zu Boden, wobei sie einige Verletzungen im Gesichte erlitt. Unter Drohungen verlangte er von ihr Geld und als sie beteuerte, daß sie keines bei sich habe, durchsuchte er ihre Taschen, wobei er ihr eine Börse mit 6 K. raubte. Nachdem er ihr noch die zwei Hühner weg-genommen hatte, entfernte er sich schlenkig. Der unbekannte Täter ist zirka 30 Jahre alt, groß, schlank, mit blondem Haar und Bart. Die Nach-forschungen nach ihm wurden eingeleitet.

(Kaufmännische Stellenvermittlung.) Brunn, Johannesgasse Nr. 10.) Die vom Vereine „Deutscher Handels- und Privatangestellter“ unterhaltene Stellenvermittlung vermittelt Stellen aller kaufmännischen Berufs-zweige. Alle deutschen Kaufleute und Stellensuchenden wollen sich daher vertrauensvoll an dieselbe wenden. Die Vermittlung erfolgt kostenlos.

Die Räuberbande im Bachergebiete.

Noch immer hält das Räuberunwesen im Bacher-gebiete das allgemeine Interesse gefangen. Bis heute konnte man der Bande nicht habhaft werden. Trotz der eifrigsten Nachforschungen, die seitens der Gen-darmrie in den betreffenden Gegenden gepflogen werden, wußten sich die Verbrecher doch immer einer Verhaftung zu entziehen. Viel trägt dazu wohl auch der Umstand bei, daß seitens der Bevölkerung den Gendarmen so vage Auskünfte erteilt werden, die einerseits der Nachforschung gar keinen Anhaltspunkt geben und die andererseits sich in Kürze als un-richtig herausstellen. Seit Donnerstag wurden zwei neue Einbruchsdiebstähle gemeldet. Beide kamen in Maria Neustift vor. Dort brach die Bande bei zwei Kaufleuten ein und raubte Waren im Werte von beiläufig 80 K. Nur dem Umstande, daß in beiden Fällen die Diebe verschucht wurden, ist es zu danken, daß sie den betreffenden Kaufleuten nicht größeren Schaden verursachten. Bei diesen Einbrüchen hat es sich gezeigt, daß die Bande wohl höchst eigentumsgefährlich ist. Gewalttätigkeiten jedoch zu vermeiden trachtet. Zur Steuerung des Räuber-unwesens im Bachergebiete hat gestern auch das Militär eingegriffen. Ein Eskadron des Dragoner-Regimentes Nr. 4 begab sich auf das Bettauerfeld, um durch eine Absperrung ein Entweichen der Banditen nach dieser Richtung hin zu verhindern. Um 4 Uhr nachmittags marschierten die hier gar-nisonierenden Truppenteile des Infanterie-Regimentes Nr. 47 und des Landwehr-Infanterie-Regimentes mit Ausnahme der Reservisten in das Bachergebiet ab, um eine gründliche Streifung vorzunehmen. Bei derselben wurden vier verdächtige Individuen aufgegriffen und dem Gendarmerieposten-Kommando eingeliefert. Von denselben dürfte jedoch nur eines ein Mitglied der Räuberbande sein. Die anderen sind Landstreicher, deren Zugehörigkeit zur Bande nicht anzunehmen ist.

Wie fast unzweifelhaft festgestellt wurde, ist dieses räuberische Gefindel von der krainisch-kro-

ischen Grenze gekommen. Eine uns zugekommene Mitteilung besagt weiters, daß schon seit einer Reihe von Jahren immer im Frühling in diesen Gegenden zahlreiche Einbruchsdiebstähle vorgekommen, deren ganze Art der Ausführung auf den Bestand einer organisierten Bande hinweisen. Auch in früheren Jahren waren diese Räuber stets aus Krain und Kroatien herübergekommen. Die gegenwärtigen Einbruchsdiebstähle zeigen in ihrer Ausführung ganz das gleiche Vorgehen wie früher, so daß die oben gesagte Annahme vollste Berechtigung hat. Seitens der Gendarmerie werden die Nachforschungen auf das eifrigste fortgesetzt, so daß hoffentlich bald dem Räuberunwesen ein Ende bereitet sein wird.

Eingefendet.

Für diese Abteilung übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Anfrage an den löbl. Verzehrssteuer-Abfindungsverein in Marburg.

Mit welchem Rechte hat der Herr Repräsentant-Stellvertreter bei der letzten Generalversammlung zu Protokoll gegeben, daß die restlichen Dividenden für 1902 und 1903 an die Mitglieder nicht zur Auszahlung gelangen sollen. Ein solcher Beschluß ist nur durch die Abstimmung der Mitglieder, wenn die Mehrzahl dafür ist, rechtskräftig. Also heraus mit den Dividenden für 1902 und 1903, da dieser Verein für das Wohl aller seiner Mitglieder errichtet wurde und daher nicht nur ein Drittel seiner Mitglieder Nutzen ziehen soll.

Ein Mitglied des Vereines.

Zur gest. Beachtung! Schriftliche Auskünfte über Inserate werden gerne kostenlos gegen Franko-Einsendung der Frankaturmarke von der Verwaltung des Blattes erteilt.

Motto: Aus gutem Holz nur schöne Sachen,
Lass ich in meiner Werkstatt machen!

AVISOI

1498

Ich erlaube mir die geehrten Herren Hoteliers, Gastwirte, Weinländer, Fleischerhauer und Private auf meine Keller-, Speise- und Zimmergeräte aufmerksam zu machen. Kegel in allen Größen aus Nuß- und Weißbuchen-Holz, splintfreie Sanktuskugeln, Holzpipen von der größten Abziehe- bis zur kleinsten Spirituspipen; für die Haltbarkeit wird garantiert. Faßpunde, Schrötl aus weichem und hartem Holz in großer Auswahl, Holzmulden, Holzschüsseln in allen Größen. Ofen-Schüsseln, Hack- und Schneidbretter, rund und eckig, mit und ohne Rahmen, aus reinem Ahornholz, Nudelbretter, Nudelwalker, Küchen- und Kellerhämmer, Holzschaukeln, Fensterstangen (Konsolen), Kleider-Ständer und Rechen eigener Erzeugung. Bestellungen aller Drechslerarbeiten, sowie in das Fach einschlagende Reparaturen werden übernommen und preiswürdig ausgeführt. Großes Lager von hartem trockenem Holz. Hochachtungsvoll

Aug. Blaschitz, Drechslermeister, Marburg, Draugasse Nr. 2.

Nett möbliertes
ZIMMER
für 2 Herren. — Domplatz 14.

Zu verkaufen

ein neugebautes Haus in Brunn-
dorf, mit 3 Wohnungen, Waschküche
etc., großem Gemüsegarten mit Wein-
heden, besonders für Pensionisten
geeignet. Anzahlung 800 fl. Anfrage
in der Bero. d. Bl. 1468

Schöne Wohnung
Zimmer und Küche zu vergeben.
Kleine Hofwohnung
Sparrherdzimmer. 1475

Große Werkstätte
oder Kellerwohnung sogleich zu
vergeben. Anfrage Franz Josef-
straße 59, links.

Verstorbene in Marburg.

30. April: Schischel Heinrich, Volksschüler, 14 Jahre, Kärntnerstraße, Lungentuberkulose. — Schaller Josef, f. l. Rechnungs-Unteroffizier, 23 Jahre, Kärntnerstr., Lungentuberkulose.
1. Mai: Rabas Johann, Malermeister, 80 Jahre, Kärntnerstraße, Apoplexie. — Krefrepp Katharina, Zimmermeisterst. 1 Jahr, Mozartgasse, Lungenentzündung. — Kobak Franz, Tischler, 74 Jahre, Augasse, Lungenemphysem.

Jede Familie

sollte im eigensten Interesse nur

Kathreiners

Kneipp-Malz-Kaffee

als Zusatz zum täglichen
Kaffeegetränk verwende-

04.1/b

Stadttheater in Marburg.

Gastspiel der Internat. Tournee Maria Rehoff
(Theater Berlin.)

Sonntag, den 8. Mai 1904:

Die stillen Stuben

Schauspiel in 3 Akten von Sven Lange.

Montag, den 9. Mai 1904:

Rosmersholm

Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen. Deutsch
von Engeroff.

Dienstag, den 10. Mai 1904:

Die tote Stadt

Eine Tragödie in 5 Akten von Gabriele d'Annunzio.
Deutsch von Linda von Lützow.

Logen Nr. 1-3 und 14-16 4 fl. Die übrigen
Logen 5 fl. Parterre 1 fl. Sperrsitze 80 kr. Galleriestage 40 kr.
Stehparterre 50 kr. Garnisons- und Studentenarten 25 kr.
Galerie 20 kr. Den Vorverkauf hat Frau Auguste Gaiser,
Papierhandlung, Burgplatz, übernommen.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den
8. Mai 1904 nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kom-
mandiert. Zugführer: Herr Josef Jurech.

Schöne, elegant ausgestattete

Hochparter.-Wohnung

bestehend aus 3 Wohn-, Bade-
und Dienstbotenzimmer, Speis-
und Veranda, Kofset etc. ganz abge-
schlossen um 26 fl. samt Zins-
kreuzer an ruhige stabile Partei
sofort zu vermieten. — Aus-
kunft bei Baumeister Raffimbeni,
Gartengasse 12. 1479

Weibliche

Hauschneiderin

wird gesucht. Elisabethstraße 15,
1. Stock. 1451

Wäsche

und feine Glanzputzerei
wird angenommen. Allerheiligen-
gasse 18. Anna Weiland. 1451

Damenrad

und Stephanie-Wagerl m. Dach
billigst zu verkaufen. Näheres i.
d. Bero. d. Bl. 1492

Gemischtwarengeschäft

gutgehend, ist sofort mit oder ohne
Ware billig zu verkaufen. Auskunft
erteilt aus Gefl. Johann Witaweh,
Hauptplatz Nr. 4, Marburg. 1501

Gut erhaltenes

Herren-Fahrrad

fast neu, sehr billig zu verkaufen
bei Josef Riba, Spengler,
Kärntnerstraße 14.

Gelegenheitskauf.

Ein Graziose-Damenrad, fettenlos,
fast neu, ist preiswürdig zu ver-
kaufen. Anzucht. Franz Josefstr. 39,
Gasthaus „zum Heurigen“. 1490

Gut erhaltenes

Damen-Fahrrad

billig zu verkaufen. — Anfrage
Tegethoffstraße 56. 1491

Guter

Apfelmöste

zu verkaufen. Anzufragen Bad-
gasse 21. 1432

Lichte Hofwohnung

1. Stock, 2 Zimmer u. Küche,
bereits am Hauptplatz gelegen,
billig zu vermieten. Anfrage bei
J. Preschern, Hauptplatz 13.

Zwei 1494

möbliert. Zimmer

mit 3 Betten, in der Nähe des
Willenviertels, gesucht. Anträge
in der Bero. d. Bl. 1494

Gründlichen

zither- u. Streichzither-

Unterricht

nach bester, leichtfaßlicher Methode
erteilt

Kathi Bratusiewioz,
geprüfte Lehrerin für Zither und
Streichzither

Bürgerstraße 7, 3. Stock,
Tür 12.



Zacherlin

hilft großartig als uner-
reichter „Insektenlöcher“.

Echt nur in Flaschen. Zu haben, wo Plakate aushängen.



Frische Bruchheier 11 Stück 20 Kreuzer.

Literarisches.

(„Neueste Erfindungen und Erfahrungen“) auf den Gebieten der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft etc., 31. Jahrgang (A. Hartlebens Verlag in Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franko 9 K. Einzelne Hefte für 72 S. Diese Zeitschrift umfaßt alle Arbeitsgebiete. Sie bietet alle Fortschritte in allen Berufsarten und immer in solcher Form, daß der Praktiker sofort direkten Nutzen hat. Neue, lohnende, konkurrenzlose Erwerbsarten sind überall angegeben. Jedermann, der den Fortschritten der Zeit und seines Berufes folgen will, ist diese Zeitschrift dringend zu empfehlen. Aus der Fülle des Inhaltes des sechsten Hefes vom einunddreißigsten Jahrgange seien besonders folgende Artikel hervorgehoben: Kohlenbriketts aus ausgelaugter Weinhefe und Steinkohlenslein. Praktische Anleitung, kleine Quantitäten von Flüssigkeiten abzumessen, ohne zu wägen. Verfahren zum Konservieren von rohem Fleisch. Neue Sandbremse für elektrische und andere Bahnen. Berechnung der Kosten einer Pferdekraftstunde. Elektrisch geheizte Schaufensterwärmer. Praktische Erfahrungen über die Herstellung von Kalk-Sandziegel. Bestimmung des Alkoholes in sehr verdünnten Lösungen. Brenneisen als Viehfutter. Stempelfarbe für Fleisch. Herstellung von Mundwassereffizienz. Erkennung der Zitronensäure. Praktische Anleitung zur Wartung eines Pferdes im Stalle. Aufbewahrung der Blutegel. Kleinere Mitteilungen. Beantwortungen. Briefkasten.

(Gartenbuch für Anfänger.) Umsonst ist alle Mühe, die der Gartenfreund auf seinen Garten verwendet, wenn die praktische Anleitung fehlt. Solche bietet in allen Fragen des Gartenbaues das „Gartenbuch für Anfänger.“ Unterweisung im Anlegen, Bepflanzen und Pflegen des Hausgartens, im Obstbau, Gemüsebau und in der Blumenzucht von Johannes Wötner. Mit 580 Abbildungen und 20 Plänen. Preis in geschmackvollem, dauerhaftem Einbände 6 Mark. Der Absatz dieses Buches betrug bis Anfang März d. J. 19.897 Exemplare. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie gegen Einsendung von M. 6.50 oder per Postnachnahme von der Verlagsbuchhandlung Trümper & Sohn in Frankfurt a. O.

(„Moderne Kunst.“) „Heringsdorf — das deutsche Ostende“, ein reich und wirkungsvoll illustrierter, unser vornehmstes Ostseebad schildernder Artikel in dem soeben erschienenen Heft 17 der „Modernen Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W 57. Preis des Einzelheftes 60 Pfg.) erinnert uns daran, daß die Sommerferien nahe bevorstehen. Der Inhalt dieses Heftes ist auch sonst sehr fesselnd. Wir nennen bloß Aufsätze wie Emil Doepler d. Ae. Ein Don Quijote-Jubiläum, von J. Norden. R. W. Eboles Skizze „Vom Bogen.“ Alex. Brauns eingehender „Münchener Theater-Bericht.“ „Die neuesten Erwerbungen des Waffenmuseums im Zeughaus“ — eine sehr vielseitige Auswahl, das meiste mit schönen Illustrationen geschmückt. Sehr vielseitig sind auch die Meister-Holzschritte nach Gemälden von Paul Quinsac, J. Moreno-Carbonero, Elmer Keene, die religiösen und historischen Genre und Landschaftliches bringen. Ein farbenprächtiges Blatt ist W. v. Gegerfeldts „Canale grande.“ Den vielen Freunden der vornehmen Zeitschrift wird auch dieses Heft in Wort und Bild willkommen sein.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Fische, Schlangen, Vurche, Fische und Weichthiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

Mitteilung!

Beginn eines Turnus von Behandlungsübungen für Stotterer, fachärztliche Bestimmung von Hörhilfsapparate und Ableitungen für Schwerhörige. Nur nach 4 Uhr nachmittags.

Dr. Neumann, Graz, Jakominiplatz 10.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet versandt wird.

Reil's Fußbodenlack ist der vorzüglichste Anstrich für weiche Fußböden. Der Anstrich ist außerordentlich dauerhaft und trocknet sofort, so daß die Zimmer nach einigen Stunden wieder benützt werden können. — Derselbe ist in der Drogerie des Max Wolfram, Herrengasse 33 in Marburg erhältlich.

MÖBEL.
Tischler- u. Tapezierer-Möbelhaus
ALOIS HERLINGER,
Wien, IV, Margarethenstraße 20.
Reichhaltiges Lager von soliden, geschmackvollen Einrichtungen in allen Stilarten mit jährlicher schriftlicher Garantie zu allerbilligsten Preisen.
Separ. Abteilung v. Hotel-, Villen-, Vorzimmer- und Küchenmöbeln. Das neue, reich illustrierte Möbelalbum wird nur unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis und franko versendet. 926

Überall zu haben.

Sang **Kalodont**

unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

„Le Délice“
Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerstraße 5.

Das Bessere ist
der Feind des Guten!

Etwas wirklich besseres als alle bisher für Leinen- und Baumwollwäsche im Gebrauch befindlichen Waschmittel, wie Seife, Soda, Pulver etc. ist Schicht's neu erfundener 1232

Wasch-Extrakt
Marke

Frauenlob

zum Einweichen der Wäsche.

— Vorzüge: —

1. Vermindert die zum Waschen bisher notwendige **Arbeitszeit auf die Hälfte,**
 2. **die Mühe auf ein Viertel.**
 3. Macht die Verwendung von **Soda gänzlich überflüssig.**
 4. Macht die Wäsche, **weil reiner, auch viel weisser.**
 5. Ist für Hände und Wäsche vollkommen unschädlich, wofür unterzeichnete Firma jede Garantie leistet.
 6. Kommt wegen seiner außerordentlichen Ausgiebigkeit billiger als alle anderen Waschmittel.
- Ein einziger Versuch macht diesen Waschextrakt jeder Hausfrau und Wäscherin unentbehrlich.

Überall zu haben.

Für **Woll-, Seiden- und farbige Wäsche, Spitzen, Stickereien** u. dgl. ist und bleibt das beste Reinigungsmittel

Schicht's feste Kaliseife

mit Marke Schwan.

Georg Schicht, Aussig a. E.

Größte Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Seidenstoffe. Spezialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Rohseide, Méssalines, Louisines, Schweizer-Stickerel etc. für Kleid. und Blasen von Kronen 1.15 an per Meter.

Wir verkaufen **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 0 72

(Schweiz).

Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

ALBOFERIN

Nähr- und Kräftigungsmittel.

Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.

Klinisch erprobt; bei Blutarmut, Refonvaleszenten, schwächlichen Kindern von **hervorragenden Aerzten** empfohlen.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, als Pulver 100 Gr. K. 5, Tabletten 100 St. K. 1.50 und Chokoladetabletten 100 St. K. 1.80. 3914
Leptere speziell für Kinder. — Man frage seinen Arzt.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. — Siehe Inserat!

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geschäftlich geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h, (schwarz und tegethoffsblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.

Fattinger's

Hundekuchen.

Das anerkannt gefündeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,

Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Kom. Pachner's Nachf. u. Fr. Holasch's Nachf. Hans Sirt.

● Konkurrenzlose Neuheit! ●

Die Luft als Klavierspieler!

Spezialität Pneuma: Bester und vollkommener Klavierselbstspielapparat, passend in alle Klaviere. Alleinige Fabrikanten

Kuhl & Klatt, Berlin-Wien.

Konkurrenzlose, prachtvolle neue, alt-deutsche Nussbaum-Pianos

modern ausgestattet, mit 5jähriger Garantie, nur fl. 210.—

Billige Leihgebühr. Teilzahlungen. Größtes ständiges Musterlager in Elektrischen Klavieren.

Selbstspielende Orgeln, Piano, Orchestrions u. s. w.

Alleinvertreib: 572

S. Zangl, Wien, IV.

Favoritenplatz 2.

Fünf Gewinnsscheine

von
Österreich. Notes Kreuz-Los,
Italien. Notes Kreuz-Los,
Ungar. Notes Kreuz-Los,
Dombau- (Vasilla) Los,
Serb. Staats- (Tabak) Los.
Jährlich 13 Ziehungen.
Nächste schon am

15. Mai 1904

Haupttreffer
K 60.000, 40.000, 30.000, 20.000,
Frank 100.000, 75.000, 25.000,
Lire 35.000, 20.000 etc.

Alle 5 Scheine zusammen Kassapreis
Kronen 74.— oder in 31
Monatsraten à Kronen 2 75. So-
fortiges alleiniges Gewinnrecht nach
Bezahlung der ersten Rate.

Verlosungsanzeiger „Neuer
Wiener Mercur“ kostenfrei.
Wechselstube

Otto Spitz, Wien
Stadt, Schottenring 26.

Speisekartoffel

der besten Sorte hat noch ein
kleines Quantum billig
abzugeben die **Direction** der
Landes-Obst- und Wein-
bauschule. 1464

2 Commis

der Galanteriewarenbranche, welche
der deutschen und sloven. Sprache
vollkommen mächtig sind, werden
aufgenommen. Offerte unter „F. M.
Sch.“ an Verw. d. Bl. 1460

Wohnung

mit 1 Zimmer samt Zugehör
sogleich zu beziehen. Tegetthoff-
straße 44. Anzufragen bei der
Hausbesitzerin. 1391

Domplatz 5, 1. Stock

ist eine große, schöne Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmer samt
Zugehör (Parkettboden, Wasser-
leitung, Gasbeleuchtung), Bade-
zimmer, Dienstbotenzimmer und
großer lichter Küche ab 1. Juli
event. schon früher zu vermieten.
Anfrage Café Rathhaus. 1115

Ekel

empfinden Sie auf alle Fälle bei
Benützung einer offenen Abort-
Anlage, wenn Ihnen der ganze
bestialische Geruch ins Gesicht
schlägt. Wissen Sie, wie viel Krank-
heitskeime sich in diesem bestiali-
schen Geruch befinden? Wenn
Sie sich vor diesem Herd von
Krankheiten schützen wollen, dann
schaffen Sie sich ein

Steingut- Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

an, welches alle obigen Uebel ab-
stellt und auf jede Abort-Anlage
anzubringen ist. Preis 30 Kronen,
1 Krone für Emballage und Kiste.
Prospekte gratis und franko bei
Max Bärwinkel in Rumburg
in Böhmen. 2067

Ein gut gehendes Spezereigeschäft

samt Haus oder nur Spezerei
allein, wird zu kaufen gesucht.
Anträge unter „A. S.“ postlag.
Bettau. 1422

Zwei geräumige Gewölbe

sind zu vermieten. Anfrage bei
Vinzenz R u f, Herrngasse 40,
3. Stock. 1437

Junger gebildeter
MANN
ausgebildet. Kavallerie-Unteroffizier,
sucht Stelle als Dekonom, Schäfer
oder Kellermeister in einer kleinen
Weinhandlung. — Anzufragen aus
Gefälligkeit bei **A. Palfinger**,
Marburg, Leitersberg. 1465

WOHNUNG

im 3. Stock, bestehend aus 2
Zimmer f. Zugehör sogleich zu
vermieten. Nagysstraße 10. Ausf.
bei der Hausmeisterin. 1410

Karpathen- 1292 Mai-Primsen

hochfein, mild wie Butter, hoch-
prima ung. **Salami** empfiehlt
Alex. Wndt, Spezerei-
handlung, Herrngasse 40.

Coniferen u. Blumenpflanzen

für Gräber und Gärten.
Alle Gattungen **Gemüse-
Pflanzen** aus besten Erfurter
Samen.

Rosen-Hochstämme in den
erprobtesten Sorten offeriert
billigst

A. Kleinschuster Marburg.

Billig zu verkaufen

kompl. altdeutsche Zimmerein-
richtung, wegen Abreise. Wo,
sagt die Verw. d. Bl. 1398

Zu vermieten

Im Hause Mellinger-
straße 69 sind einzimmerige
Wohnungen zu vermieten. An-
zufragen bei Baumeister **Der-
wuschek**. 2659

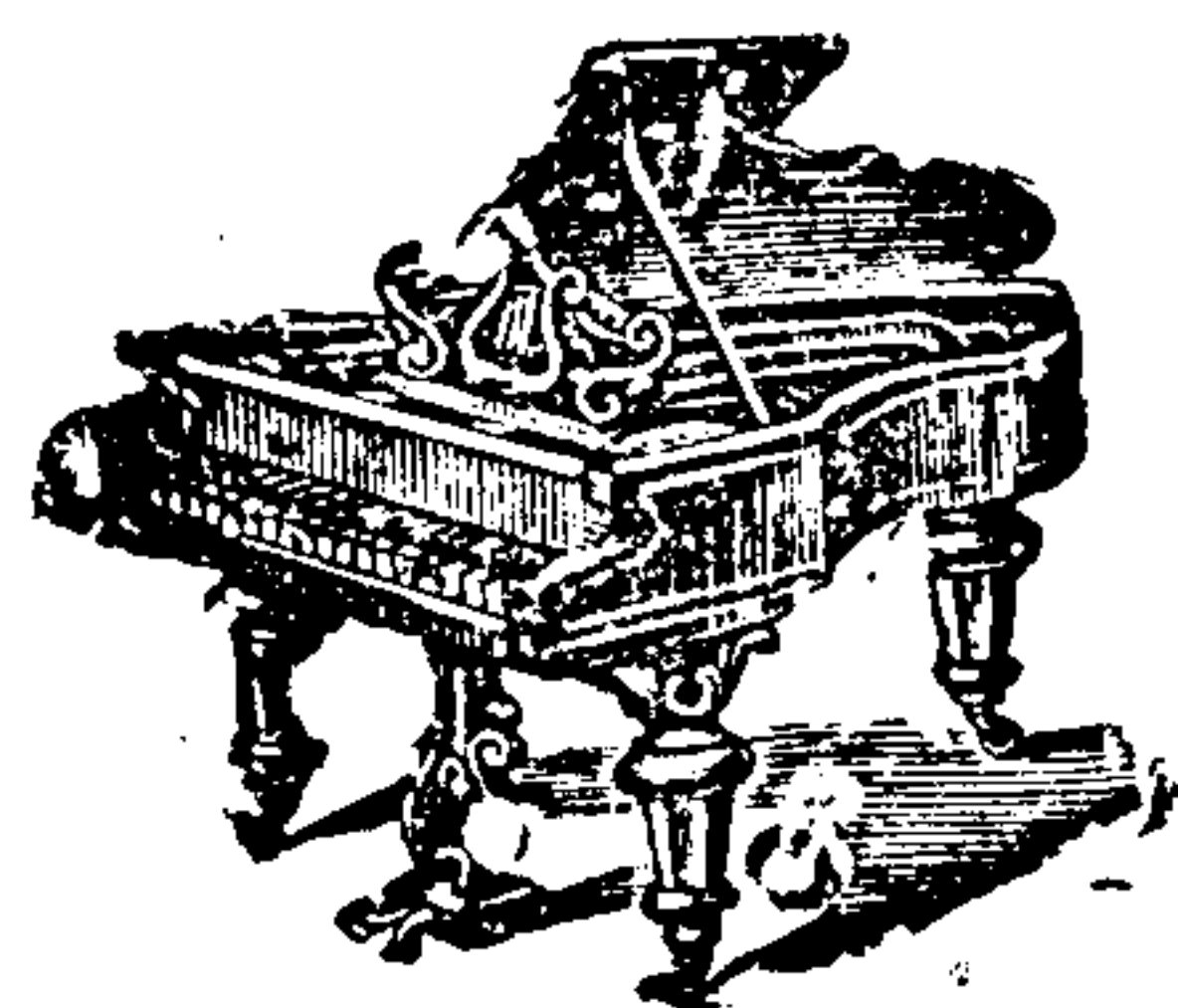
Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalz-
ziegel-Fabrik offeriert zu billigsten
Preisen **C. Pickel**, Betonwaren-
fabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27.
Telephon Nr. 39. 776

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von
Isabella Hoynigg
Clavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,
Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos
u. Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Höpfl & Heilmann,
Reinhold, Pawel und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

Frische 200

Bruch-Eier

11 Stück 20 Kr.,
bei

A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Zur Bausaison

hochprima Sagorer Weißkalk,
Roman- und Portland-Zement,
feuersichere Asphalt-Dachpappe und
Karbolineum, Traverfen und Eisen-
bahnschienen, Baubeschläge und
Schlöffer, Drahtstiften, Drähte,
Zinn, verzinkte und Eisenbleche,
Handwerkzeuge in nur garantierter
erstklassiger, verlässlicher Qualität
für Tischler, Schlosser, Schmiede,
Sattler und Zimmerleute sowie
sämtliche **Eisenwaren** empfiehlt
zu billigsten Original-Fabrikpreisen
die Eisenhandlung „zur gold. Senfe“

Hans Andraščik,
Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

Kolporteurs, Bilderagenten und jedermann

der sich durch den Vertrieb eines
sich allgemeiner Interesse erfreuen-
den Artikels **bedeutendes Ein-
kommen** sichern will, wende sich
an Sigmund Adler, Budapest, VI,
Gungahy ter 11, II/28. 1234

Möbliertes 649 Zimmer

zu vermieten. Volksgartenstr. 24.

Ein altes 1387

Gemischtwarengeschäft

auf belebtester Verkehrsstraße,
im besten Betriebe, ist frank-
heitswegen günstig zu über-
nehmen. Anfrage Verw. d. Bl.

Nettes hochhohes Haus

neben der Josefskirche, in schöner
Lage, ist wegen gänzlicher Ab-
reise preiswürdig zu verkaufen.
Auskunft in Verw. d. Bl. 1335

Großes unmöbliertes Zimmer

im 1. Stock, in der Nähe des
Südbahnhofes sogleich zu be-
ziehen. Adresse Verw. d. Bl. 1119

Tüchtige Agenten

werden gegen hohe Provision
bei **Richard Zente**, Holz-
rouleaux- und Jalousien-Fabrik
in Braunau, Böhmen, auf-
genommen. 1344

Köchin

die gut bürgerlich kocht, wird
bis 15. Mai gesucht. Anfrage
Badgasse 8. 1439

Drei Wohnungen

2 Zimmer samt Küche monatlich
11 fl.; 1 großes Zimmer, Küche,
Balkon 9 fl.; 1 Zimmer mit Küche
7 fl. sogleich zu beziehen. Kärntner-
straße 56. 1339

Selbsterzeugtes Gefrorenes und Eiskaffee

empfehlen täglich frisch **Café
Meran**. 1399

Spargel

in bester Qualität 1 Kilo von
1 Krone aufwärts, täglich frisch
geschnitten, offeriert

A. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8.

Frühjahrs- und Sommersaison 1904.

Rechte Brünner Stoffe

Ein Coupon **Meter 3.10** { K 7.—, 8.—, 10.— von guter } echter
lang, kompletten Herren- { K 12.—, 14.— von besserer } Schaf-
Anzug (Rock, Hose u. Gilet) { K 16.—, 18.— von feiner } wolle.
gebend, kostet nur { K 21.— von feinsten }

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Ueberzieher-
stoffe, Touristenloden, Seidenfammgarne etc. versendet zu Fabriks-
preisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert.
Die **Vorteile** der Privatkundenschaft Stoffe **direct** bei obiger
Firma am **Fabriksorte** zu bestellen sind bedeutend. 1061



Grosses Lager Korbwaren

(eigener Erzeugung)

Kinderwagen, Reisekörbe, Blumen-
tische, Teetische, Arbeitsständer,
Papierkörbe, Einkaufkörbe etc. etc.
zu den billigsten Preisen. 1253

Kinderwagen von 5 fl. aufwärts.

Garten-, Veranda-Möbel.

Alle Reparaturen werden schnell und
billig ausgeführt.

Andr. Prach, Tegetthoffstrasse 21
neben Herrn Ullaga.

Ziegel

besten Qualität, promptester
Lieferung, offeriert zu billigsten
Preisen ab Werk oder Bahn
Ziegelwerk "Styria"
Marburg,
Bela Batsch, Mellingerberg.



Little Wonder

vorzüglicher

Luftdruck-Apparat

(mit Wasserdruck) für Bier-
leitungen (keine Kohlenäure).
Keine Luftpumpe mit Hand-
betrieb, sondern vervollkomm-
nete hygienische Einrichtung der
Neuzeit. Alles Nähere bei

Friedr. Wiedemann.

Dortselbst sind auch die paten-
tierten **Wash-Maschinen**
(System Kraus) lagernd.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39.

empfiehlt zur Lieferung von **Zementrohre**, **Pflasterplat-
ten**, **Stiegenstufen**, **Futtertröge** sowie alle sonstigen
Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre** und **Metallacher-
platten**. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten
Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Baumeister Franz Derwuschek

Marburg, Reiterstraße 26

856

empfiehlt zur Saison 1904

Schöne preiswürdige Bauplätze

in der Bismarckstraße, Mellingerstraße und Kärntnerstraße.

Zementrohre, **Zementplatten**, **Zementstufen** etc.
werden unter den normalen Preisen abgegeben.

Am Ringofen in Leitersberg

werden Prima Mauer-, Pflaster-, Gesims-, Dach- u. Hohlziegel
stets vorrätig gehalten und werden Preisangeboten je nach
Größe des Bedarfes separat vereinbart.

Eigene Bautischlerei und Schlosserei.

Uebernahme von Gewölbs-Portalen von der einfachsten bis ele-
gantesten Ausführung, sowie alle in das Baufach einschlägigen
Bautischler- und Schlosserarbeiten in solidester Ausführung.
Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.

Ersparnisse

Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften und Drogerien in Flaschen von 50 Heller an (nachgefüllt von 40 S. an).

machen und doch gut kochen, das kann jede sorgsame Hausfrau mit **MAGGI's** altbewährter Suppen- u. Speisewürze preisgekr. denn wenige Tropfen, nach dem Anrichten beigelegt, genügen, um schwachen Suppen, Saucen, Gemüse u. f. w. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen.



Der beste Fussbodenanstrich.

FRITZELACK

Der ausgiebigste! Der haltbarste!
Daher im Gebrauche der billigste!
Niederlage in Marburg bei: Ludwig Sabukoscheg, Farbenhandlung.

Beitrittserklärungen

zum Marburger Gewerbevereine können mittelst Postkarte erfolgen. — Beitrag monatlich 20 h. Unterstützende Mitglieder K 4 jährlich. 1442

Kohlen-Geschäft.

mit großem Kundenkreis, in unmittelbarer Nähe des Frachthofes, mit großem Hofraum und Magazinen, Stallung für 2 Pferde, Brückenwaage ist wegen Aufgabe des Geschäftes mit oder ohne fundus instructus zu verpachten. Würde sich auch zu jedem anderen Geschäft eignen, wenn Stall und Magazine separat vergeben würden. Näheres bei **F. Abt**, Mellingerstraße 12.

Beredelte Reben.

Kräftige Freilandpflanzen, erst jetzt im Frühling ausgehoben, hat noch abzugeben **Franz Ahtler**, Hofwein, 1366 Post Rötisch.

Erste Marburger

Eiskästen-Erzeugung

J. A. Maicen, Tischlermeister

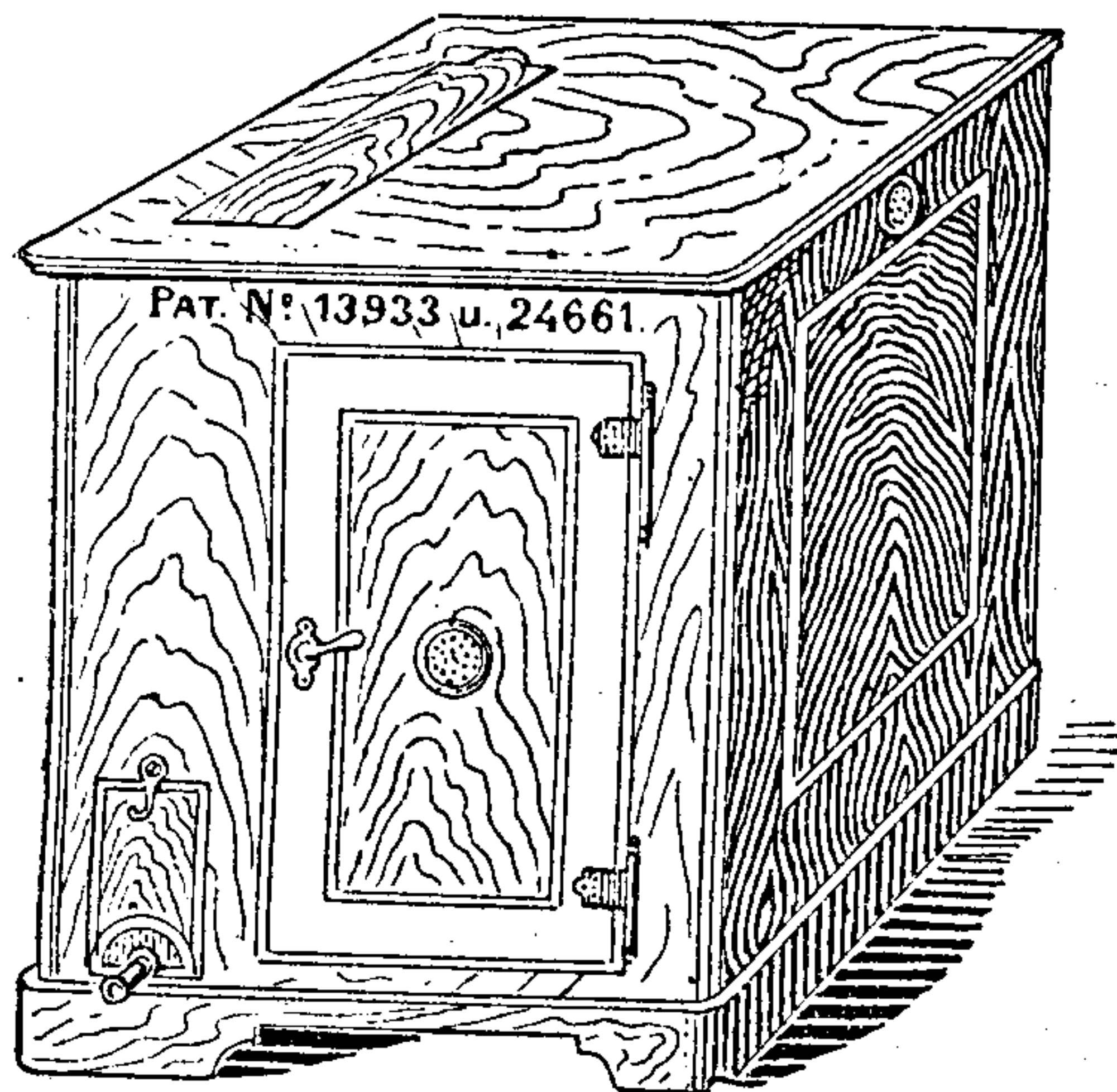
(k. k. Patent-Inhaber) 1100

Marburg, Kaserngasse 8, Flössergasse 7
empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher

Tischler-Arbeiten

wie auch praktischer und derzeit bester Eiskästen aller Art, Kühl- und Gefrier-Apparate für Speisen und Getränke und kompletter Schank-Einrichtungen für Eis. Kästen stets in verschiedenen Grössen am Lager. Illustr. Preislisten werden gratis zugesendet.

Hochachtend der Obige.



Feinste Liqueur-, echt polnische Brantwein-Spezialitäten, Frucht-Syrup echt importierte Rum- und Cognac-Sorten

empfehlen zum Bezuge

Adolf Fränkel & Söhne, Biala bei Bielitz,

l. u. l. Hof-, erzherzogl. Kammer-Lieferanten, großherzoglich Toscanische Hoflieferanten.

Illustr. Preislisten auf Verlangen gratis und franko.

Für Küche und Haushalt:

Essig-Essenz „VINACET“

ist eine durch Destillation hergestellte, vollständig reine, bakterienfreie, gesundheitsgemäße und allen Bedürfnissen der Hygiene und des täglichen Gebrauchs entsprechende Essenz. Durch 20fache Verdünnung mit Wasser erhält man den besten, reinsten und billigsten Essig. Unbedingte Haltbarkeit eingemachter Gemüse und Früchte.

Vinacet sollte in keinem Haushalte fehlen. Erhältlich in allen besseren Delikatessengeschäften, Drogerien etc. 1080

Alleinverkäufer für die Monarchie: **Adolf Fränkel & Söhne, Biala bei Bielitz.**

Für Liebhaber-Photographen!



Apparate billige und teure.
Platten nur die verlässlichsten Marken.

Papiere in Celloidin, Bromsilber und Platin und alle zur Photographie nötigen Behelfe.

Die neue Preisliste ist kostenlos zu haben.

Max Wolfram,
Marburg.

Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellingerstr. 1. Ecke Tegetthoffstr. 43.

Stauend billig: polierte, matt- und weichlackierte Möbel. Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die Tischlerei befindet sich in der **Mellingerstraße 1.** 4036

Nikolaus Benkič, Marburg,
Möbelhändler und Tischlermeister.

Fäkalien-Ausfuhr.

Empfehle mich zur Uebernahme von Fäkalien-Ausfuhr aller Art, Senkgrubenräumung etc. mit meinen geruchlosen Pumpenwagen. Anmeldungen übernimmt 1456

Vinzenz Geršak, Thesen Nr. 52.

Möbl. Zimmer

mit separ. Eingang, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Preis 6 fl. Fischergasse 2. 1447

Schöne

Besitzung

angenehm gelegen, angrenzend am freundlichen Markte Mured und an die Bahn, in Mittelfeiermark, mit circa 13 Joch Grund in Aeder, Wiesen, Gärten, teilweise mit Obst, bestens kultiviert, arrondiert um das einstöckige, villenartige Haus mit 10 Zimmern, Veranden, Zugehör (sog. gleich beziehbar), bequeme Wirtschaftsgebäude, alles neuerer, guter, feuerfester Bau, alles unterkellert, geeignet für Ruheitz, Milchwirtschaft, Gasthaus, die Gegend bietet Jagd und Fischerei, wird billig samt allem Fundus (daher leichte Fortbewirtschaftung möglich) unter sehr günstigen Bedingungen verkauft. Selbstkäufer gibt näheres bekannt der Eigentümer **August Schätz** in Mured. 1311

Kleiner Besitz,

5 Joch Grund, preiswürdig zu verkaufen. — Anfrage in der Bern. d. Bl. 1378

Geschäftshaus

mit zwei Parteien, eine gutgehende Geislerlei sofort zu verkaufen; dazu ein Stück Feld und ein Obstgarten. Pobersch Nr. 37. 1310

Zu verkaufen

neue Infanterie-Uniform für Kadetten. Tappeinerplatz 9, 1. Stod. 1363

Es werden solide

Zimmerherren

sogleich aufgenommen. Anfrage Färbergasse 3, Tür 9. 1301

Puchrad und Puch-Motorzweirad (Modelle 1904)

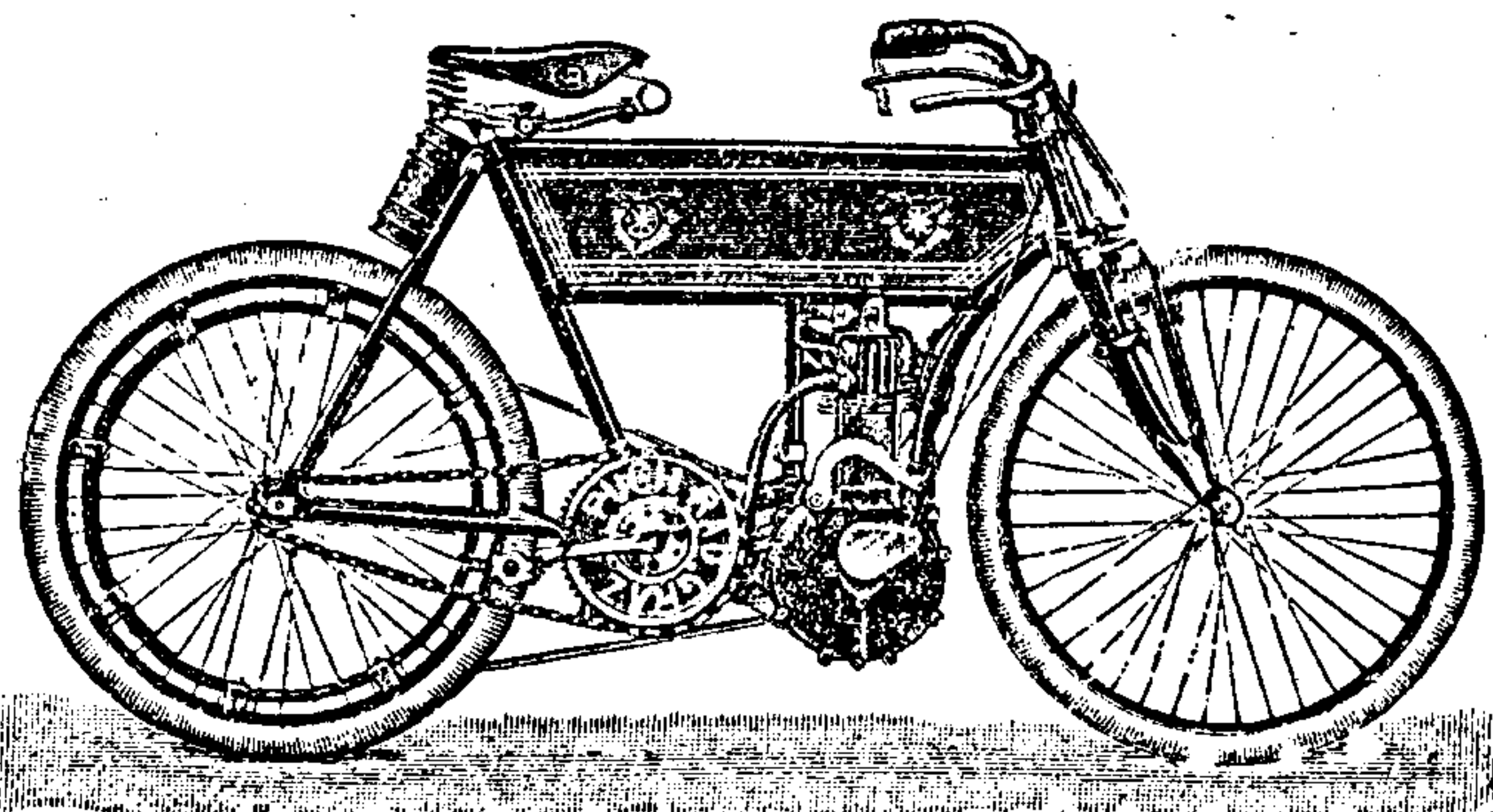
sind das Beste in Qualität und eleganter Bauart.
Ueberraschend leichter Lauf.

Beste und billigste Einkaufsquelle für Pneumatic (Ueberdecken und Luftschläuche), Reithofer Kronen-Marke und 1^a Continental, Lampen, Sättel, Glocken und alle Arten Fahrradteile.

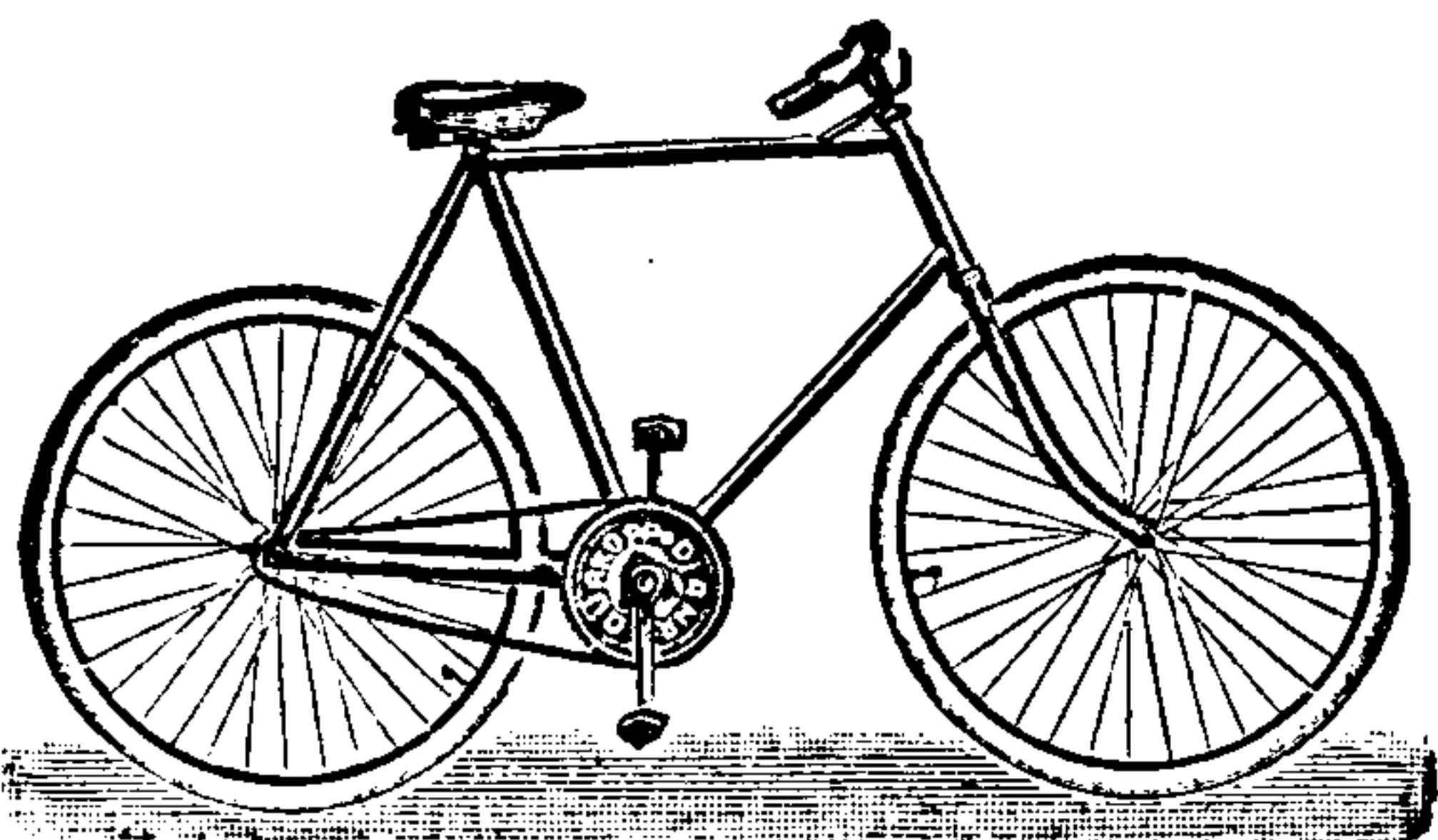
Reparaturen und Vernickelungen gut und billigst bei

Alois Heu, Marburg

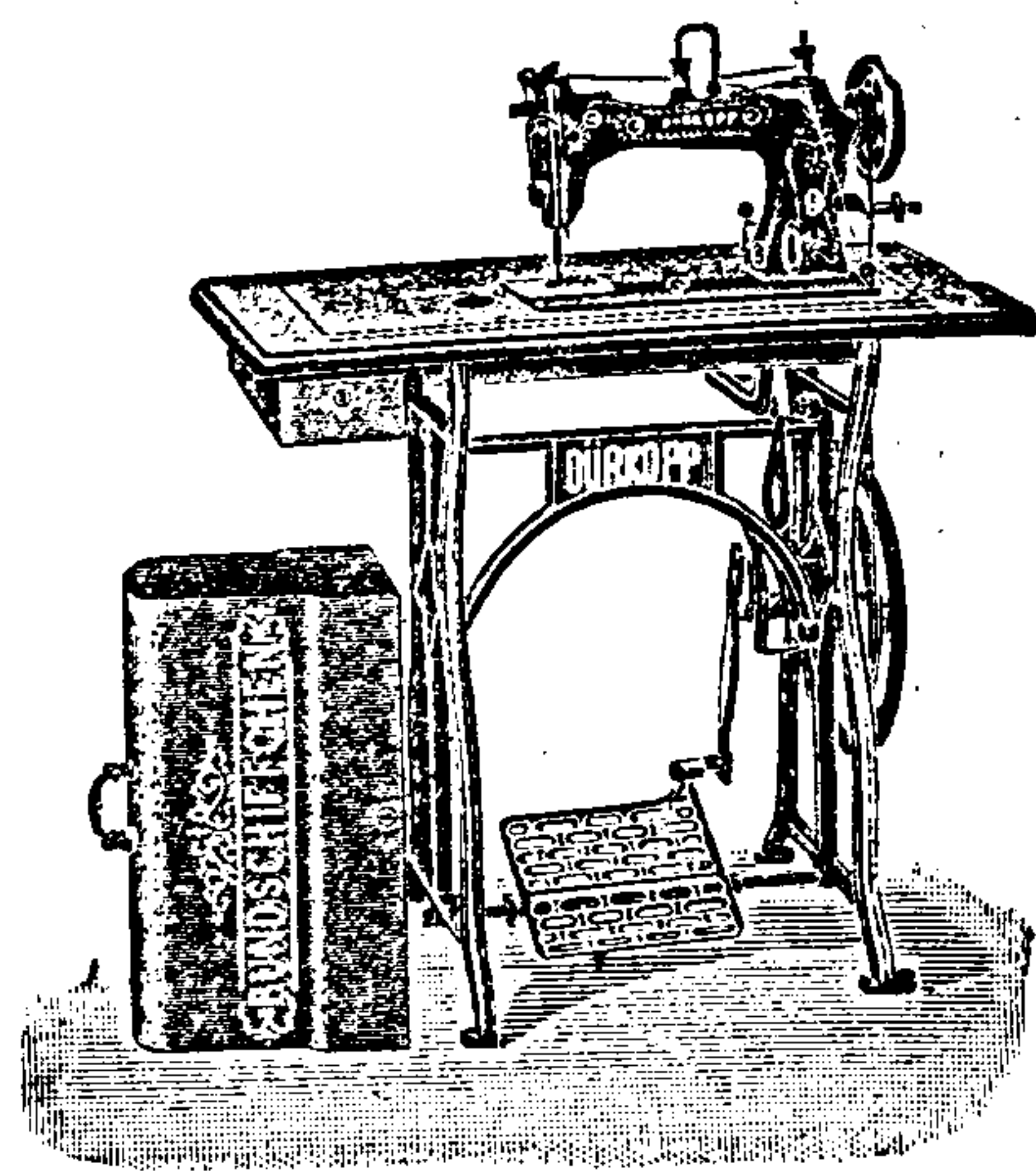
Herrengasse 34.



Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadiou, Mechaniker,
Marburg, Viktringhofgasse 22.
Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Höfer's Hautpulver.

Dieses mit Bor- und Salizylsäure, deren vorzügliche Wirkung all-
bekannt ist, imprägnierte Pulver ist in drei Stärkegraden angefertigt.

Nr. I. Als Einstreupulver für Kinder . . . à K — 80
ausser Wien à K — 90.

Nr. II. Als Toilettepuder weiss, creme, rosa à K 1.—
ausser Wien à K 1.10.

Nr. III. Als Einstreupulver für Erwachsene à K 1.—
ausser Wien à K 1.10.

Nur echt
wenn Schachtelrücken
und Deckel mit dem
Namenszug

Höfer's

ver-
sehen.

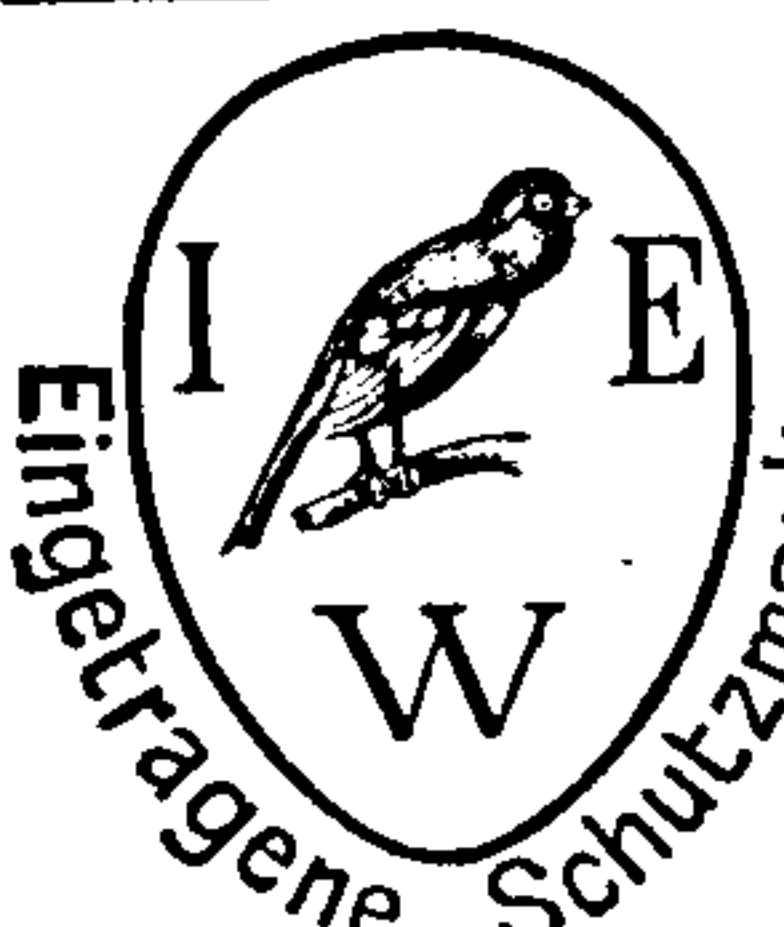
Höfers „Babysoap“ (Kinderseife)

Höfers Toiletteseife à K — 60

vollkommen neutrale, daher sicher unschädliche Seifen, zu beziehen
durch alle Apotheken des In- und Auslandes, wo nicht erhältlich,
durch das Zentralversendungsdepot

Höfer's Apotheke, Wien, III. Ungargasse 14.

Emballage zum Selbstkostenpreis.



Venéra



ist das beste Kraftfutter aller ei-
fütternden Stubenvögel; es
ist das unentbehrlichste Aufzucht-
mittel der Nestlinge und macht
diese bis zu 4 Tage vorzeitig flügge. Venéra er-
zeugt schönsten Gefieder und wirkt wohlbildend
auf die Veredlung des Gesanges. Venéra verdirt
nicht, wird nur im Wasser aufgelockert und aufs Körnerfutter ge-
geben. Venéra in Paketen zu 100 Portionen kostet nur 60 h. Venéra
ist also in jeder Beziehung dem teuren, mühsam zubereiteten und
das Sterben der Nestlinge und der erwachsenen Vögel verursachenden
Eierfutter vorzuziehen.

Ornithygen ist das beste Mittel für kranke und nichtsingende Stuben-
vögel. Es verdirt nicht und kostet in Paketen zu 100 Portionen 50 h.
Diese Futtermittel sind erhältlich bei Herrn **Berdajs**, Sofienplatz
platz, Herrn **Hans Sirk**, Hauptplatz und beim Erzeuger. Dasselbst
sind einige vortreffliche Roller und Zuchthähne auf 5 Tage Probe,
event. Geld zurück abzugeben.

Die von der Landes-Vertretung während ge-
gründete und verwaltete 285

Mährische Landes-Lebens- Versicherungs-Anstalt

(Filial-Direktion Wien, II., Obere Donaugasse 101)

übernimmt alle Arten: Todesfall-, Ab- und Erlebens-,
Kinder-Versicherungen, Witwen-Pensions- und
Waisen-Versicherungen, Pensionsversicherungen
in Verbindung mit Invaliditätsversicherung,
Leibrentenversicherungen.

Die Anstalt bietet als öffentliches Landesinstitut
absolute Sicherheit und ist rein wechselseitig, so daß alle
Gewinne an die Mitglieder zurückfallen, hat die bisher
billigsten Prämien, gestattet den Rückkauf der Policen schon
nach dem ersten Versicherungsjahre, ihre Policen
sind schon nach 3 Jahren unverfallbar und unanfechtbar, sie verlangt
keine Meldung bei außereuropäischen Reisen und hat überhaupt
als Humanitäts-Institut die günstigsten Versicherungsbedingungen.

Weitere Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen
die Vertretung in Marburg, Urbanigasse 10.

Franz Xaver Koren.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

Fabrik: **H. Huss** in Wien, XVIII. **Huss-Kuchen**

Ladenburggasse 46.

ohne Medizininhalt.

Zu haben bei **Wilhelm Wittlaczil**, Marburg, Burgplatz 8.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
Edelsteine jeder Art, ferner antiken
Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde,
Kupferstiche, Camees, antike Fächer
und Porzellan, sowie Altertümer
jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.

Golds- und Silberwaren-Lager.

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-
geist, welcher das Ausfallen der
Haare sicher behebt. Schuppen ent-
fernt und in Kürze die Entwicklung
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
Garantiert unschädlich. — Täglich
neue Anerkennungen. Preis einer
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef
Martinez, M. Wolfram und
Gust. Pirchan.**

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgang

Man verlange nur

Globus-

Putzextract

wie diese Abbildung



da viele wertlose

Nachahmungen

angeboten werden.

Fritz Schulz jun.

Aktiengesellschaft, Leipzig u. Eger.

Junger

Manufakturist,

guter Verkäufer, mit Kennt-
nis des Slovenischen findet guten
Posten bei **Franz Guth**,
Völkermarkt, Kärnten. 1429

Amerika.

Abfahrt von Havre jeden
Samstag. Fahrkarten durch die
Französische Linie.

Gute und schnelle Beförderung.
Ausgezeichnete Verpflegung inkl.
Wein und Liqueur. Nähere Aus-
kunft gratis und franko durch die

Französische Linie

Wien, IV., Weyringergasse 8.

Calcium-Carbid

in bester Qualität, in Stücken, zu billigsten Preisen, ab
Lager Marburg. Ferner

Acetylgasreinigungsmasse „Carbulylen“

liefert

1304

Allgem. Carbid- & Acetylen-Gesellschaft
Franz Krükl & Ko.

Wien, VI., Magdalenenstrasse 24. Telegramme: Metallkrükl Wien.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue
kreuzsaitige

**Mignon-, Stutz- u. Salon-
flügel, Concert-Pianino**

in Nußholz poliert, amerikanisch Eben-
holz, gold graviert, schwarz imit. matt-
holz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Orgel-Systeme
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**

≡ **Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.** ≡

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überpielter
Instrumente. **Billigste Miete.** 403

Kein Kahlkopf mehr, ein wirklich gutes Mittel zur Haarpflege!

Unter der Marke „**Petrolin**“ bringt das chemische Laboratorium
Salzburg, Bahnhof 56, ein von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüftes
Präparat in den Handel, das sich auf das Glänzendste bewährt und eine
wirklich heilende und haarerzeugende Wirkung besitzt. Herr Apotheker
Kabernauer in Wöllan, Ostteiermarkt, schreibt: „**Petrolin**“ aus **P.
Schmidbauer's** chemischem Laboratorium Salzburg,
Bahnhof 56, wirkt geradezu verblüffend, nach Verbrauch
einer einzigen Flasche hörte der Haarausfall bei meiner Frau vollkom-
men auf und ist seit 6 Monaten nicht wieder ein einziges Haar ausge-
fallen. Hanni Liner, Damenfriseurin in Graz, Bürgergasse, schreibt
über obiges Mittel: Dasselbe ist besonders gegen Haarausfall u. Kopf-
schuppen von vorzüglicher Wirkung, auch reinigt und stärkt es den Haar-
boden in hervorragender Weise. Ich kann es aus Erfahrung besonders
Damen auf das Beste empfehlen.

Preis per grosse Flasche 3 K., kleine Flasche K 1.50.

In Marburg zu haben bei **Karl Wolf**, Drogerie Herrengasse 17
und **Max Wolfram**. In Graz bei **F. Winkl** Adler-Apotheke, Haupt-
platz 4. In Eilm bei **Otto Schwarzl** und **Komp. Mariahilf-Apotheke.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die erste Wiener artist. Anstalt für
Schilder-, Schriften-, Dekorations- und Zimmer-Malerei,
Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten

der

Philipp und Gütthler

Marburg, Viktringhofgasse 12

empfiehlt sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten unter
Zusicherung feinsten Ausführung zu mässigen Preisen.

Betreffs unserer Leistungsfähigkeit steht unser Muster-
Salon für jedermann zur Besichtigung frei.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

I. steierm. Strickmaschinen-Fabrik Graz

Falkengasse 45.

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse.
Tetschen a. E. goldene Medaille.
Patentiertes Schlauchschloß. Preise billigt. Lüste
franko, günstige Zahlungsbedingungen, auch auf
Raten. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln
billigt.

Wegen Räumung des Lokales

wird

bis 15. Juni

das ganze Warenlager, bestehend aus feinen Herren-Anzügen, Ueberzieher, Mäntel, Knabenanzüge, feinen Stoff- und Wäscheartikeln, Kinderkappen, Krawatten, Touristen-Wäsche u. u.

zu tief herabgesetzten Preisen verkauft.

Auch sind Stellsagen, Tische und verschied. Herrenbüsten billig abzugeben.

M. Tschiritsch, Tegetthoffstraße 11.

Der Kunsteis-Verkauf

aus dem städt. Schlachthof hat bei
A. Kleinschuster, Marburg,
Postgasse 8

begonnen. Nur die Tags vorher
bestellte Blockanzahl wird zugeführt.
Auf Blochantrag haben die P. T.
Abnehmer das Eis ab Wagen über-
nehmen zu lassen.

Schön möbliertes

Zimmer

gassenseitig, separater Eingang,
ist sofort zu vermieten. Anfrage
Bürgerstraße 7, Tür 12. 1466

Möbl. Zimmer

2fenstrig, sonnseitig, ist sogleich
zu vermieten. — Schiller-
straße 26. 1459

Seit 30 Jahren

Erste Marke

Jahresproduktion 49.000 Fahrräder



Kataloge gratis und franko.
Premierwerke
Eger, Böhmen.

Vertreter

für Untersteier wird gegen kleine
Kautionsangabe angestellt. Offerte unt.
Angabe der Referenzen sind unter
„Untersteier 200“ hauptpostlag.
Marburg zu senden. 1306

Bergmanns Amerikanischer

Shamposings- Bay-Rum

(Schutzmarke: 2 Bergmänner)
von Bergmann & Co., Dresden u.
Tetschen a. E., wunderbar erfris-
schendes und haarstärkendes und
daher beliebtestes Kopfwasser der
Gegenwart, sowie bestes Mittel
gegen Schuppen. — Vorrätig in
Flaschen à K 2.— bei Karl
Wolf, Drogerie, Marburg. 733

Alte Istrianer

Schwarzweine!

Ich empfehle meine bekannt guten **garantiert echten**
Istrianerweine, besonders gut gegen Verköhlung, Blutarmut,
Influenza und für Reconvalescente, in Flaschen und Gebinden.
Gleichzeitig empfehle ich meine Dessertweine, wie: Refosco und
Rosawein, speziell für Damen, Hochzeiten u. s. w.

Marietta Lorber in Marburg,
Tegetthoffstraße 32.

I. Sagorer Weisskalk

stets frisch gebrannt, bei

1013

Hans Abt, Rathausplatz 6.

Schabengeist

Mottentod

einzig bewährtes Mittel,
um Belmehl, Winterkleider,
Garnituren, Teppiche, Woll-
stoffe u. u. vor dem Zerfallen
durch Motten zu bewahren.
Absolut unschädlich den
Farbstoffen

Der echte wirksame Motten-
tod ist nur in Flaschen à
60 h samt ausführlicher
Beschreibung zu beziehen.
Adler-Drogerie H. Wolf
Marburg a. D.
gegenüber der Postgasse.

Hustenleidender

nehme die längst bewährten
hustenstillenden, wohlschmeckenden

Kaiser's

Brust-Karamellen-

Bonbons.

2740 not. beglaub.
Zeugnisse

bewiesen, wie
bewährt und von sicherem Erfolg
solche bei **Husten, Katarrh**
Heiserkeit und Verschlei-
mung sind. Dafür Angebotenes
weise zurück. Man hüte sich vor
Fälschung. Nur echt m. Schutz-
marke „drei Tannen.“ Paket 20
und 40 h. Niederlage bei **M.**
Wagner's Nachf. J. Sleser
und **J. Vincetisch, Marburg. A.**
Pinter in Wind-Feistritz. 3634

Zur besten und billigsten An-
fertigung von 1178

Damen- und

Kinder - Toiletten

empfiehlt sich

Josefine Stross,
Sofienplatz 3. — Dasselbst werden
Lehrmädchen aufgenommen.

Zwei Zimmer

und Küche zu vermieten. —
Färbergasse 6. 1405

Schöne

komplette, 3zimmerige

Wohnungen

in südlicher Lage, zu
den Preisen von 54
und 56 Kronen mo-
natlich sind in der
Bismarckstraße zu
vergeben. Anzufragen
beim Baumeister **Fr.**
Derwuschet in
Marburg. 1445

Für Pensionisten

und Ruhebedürftige geeignet, ist
gegenüber der Eilzugstation Pölts-
schach an einer sanften Anhöhe
gelegenes, 3 Minuten vom Bahn-
hofs entferntes, villartig gebautes
Familienhaus um 20 K. monatl.
zu vermieten. Inbegriffen ist ein
schöner, großer, bereits bebauter
Garten, ein mit Promenaden ver-
sehener Waldpark, kleines Wirt-
schaftsgebäude etc. Vom Gebäude
3 Min. entfernt sprudelt aus dem
Berge eine nie versiegbare Quelle,
welche vorzügliches, bakterien-
freies Wasser liefert. Im Orte ist
ein Arzt, Apotheke, Fleischhauer,
3 Kaufleute, Bäcker etabliert, daher
allen leiblichen Anforderungen
entsprochen werden kann. Aus-
künfte erteilt **Ferd. Joann** in
Pöltschach. 1476

WOHNUNG

2 Zimmer f. Küche u. Zugehör
zu vermieten. Anz. Schwar-
gasse 5 bei der Hausmeisterin.

Küche-Verkauf,

2 Pinzgauer, die eine Kuh in
Kürze zum Kalben. St. Lorenzen
Nr. 26. 1486

10. Hauptversammlung des Deutsch-östr. Lehrerbundes.

Anlässlich unserer Versammlung, die am 5., 6. und 7.
August l. J. in dieser Stadt tagt, wird vom Ortsausschusse
eine

Festschrift

in einer

Auflage von 1500 — 2000 Exemplaren
(Buch in Oktavform)

herausgegeben. Da der Preis der Inserate in Anbetracht der
großen Verbreitung gewiß ein minimaler ist, so ergeht hiermit
auch an die **Marburger Geschäftswelt, Gast- und**
Kaffeehäuser die freundliche Einladung, den Anzeigenteil in
ihrem eigenen Interesse zu benützen.

Eine ganze Seite kostet K 20

„ halbe „ „ 12

„ Drittel „ „ 10

„ Viertel „ „ 8

Die Anmeldung mußte bis längstens 1. Juni zu Händen
des städt. Lehrers, Herrn **Ernst Engelhart**, Bürgerstraße 6
gelangen, da bis zu diesem Termine aus drucktechnischen Grün-
den der Annoncenteil im Festbuche seinen Abschluß findet.

Auskünfte erteilt, sowie textliche Aufsätze besorgt kosten-
los die **Buchdruckerei Kralik**, Postgasse.

Für den Ortsausschuß:

Karl Gassareck, geschäftsführender Obmann.

Frühjahrs- Jaquet

mit Clothfütter
von

fl. 4.75

nur Herrengasse 25

Niko Polansky

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Neueste Schossen

mit vorzüglichem Schnitt

fl. 2.50

nur Herrengasse 25

Niko Polansky

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Wasch- Blusen

sehr hübsche Dessins, gut

75 kr.

nur Herrengasse 25

Niko Polansky

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Mädchen- Kleidchen

von 50 kr.

Knaben-Anzüge

von 90 kr.

nur Herrengasse 25

Niko Polansky

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Damen- und Kinder- Schürzen

größte Auswahl
von

25 kr.

nur Herrengasse 25

Niko Polansky

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Grösstes

Etablissement der Monarchie
in **Damen-Konfektion**

Ludwig Zwieback & Bruder

beehrt sich die P. T. Damen zur Besichtigung der täglich neu einlangenden
Spezialitäten in französ. Mouslin- und Etamine-Toiletten
sowie in Tuch-, Etamin- und Leinen-Kostümen, Nou-
veautés in Seiden, weiß und färbigen Batist-Blusen
mit neuesten aparten Stickereien in allen Preislagen
zu konkurrenzlosen, billigsten Preisen höflich einzuladen.

Hochachtungsvoll

LUDWIG ZWIEBACK & BRUDER

Graz, Albrechtgasse Nr. 1.

Buchhalter,

38 Jahre alt, intelligent, gutsituiert,
wünscht sich behufs Gründung eines
Agenturgeschäftes mit einem hübschen
Fräulein oder jungen Witwe mit
Vermögen ehestens zu verheiraten.
Erfolgsgemeinte Anträge, womöglich
mit Photographie unt. „Buchhalter“
hauptpostlagernd Marburg. 1470

Heiratslustigen Damen

vermittele ich Ehe mit fischen, ver-
mögl., disting. Herren, ohne Vor-
spesen. Diesbezügliche ausführliche
Briefe mit event. Photographie
werden nach Graz hauptpostla-
gernd unter „Rationell 22“ erbeten.

Kleines Spezerei- und Kurz- warengeschäft,

nett eingerichtet, billiger Zins, ist
sofort preiswert zu verkaufen. An-
zufragen bei **M. Fenk**, Marburg,
Franz Josefstraße 18. 1455

Größere Walzenmühle

mit Stampf, samt Sägewerk,
mit Landwirtschaft, auch geteilt,
ist sogleich zu verpachten event.
zu verkaufen. Anträge mit Adresse
an die Verw. d. Bl. 1474

Bringe zur Anzeige, daß ich
mit 8. Mai meinen 1473

Eigenbauweinschank
wieder eröffnet habe.

Anna Verschaf
in Schleinitz-Schreften.

M. Schram vorm. Prosch, Herrengasse

älteste und grösste Schuh- und Hut-Handlung

empfehlte zur Saison alle Sorten von **Herren-, Damen-, Kinder- und Sportschuhen**, nur bessere Erzeugnisse,
zu den billigsten Preisen, sowie alle Gattungen von **Hausschuhen**, grosse Auswahl von **Stroh- und Filzhüten**,
Kappen, für Herren, Damen und Kinder.

Ältere Köchin

wünscht zu einem älteren Herrn als Wirtschafterin unterzukommen. — Briefe unter Chiffre „**Verlässlich**“ an die Verw. d. Bl. erbeten. 1438

Fräulein

empfiehlt sich billigt im Wäschefticken. Anfrage in Verw. d. Bl.

Neugebautes Zinshaus

hoch, 10 Wohnungen, Gemischtwarengeschäft, schöner Keller und Boden ist um 10.000 fl. zu verkaufen. Anzahlung 3000 fl. Anz. Brunnhof 180. 2188

WOHNUNG

hoch, sonn- u. gassenf. Zimmer mit Küche u. Zugehör und Gartenanteil vom 1. Mai um 8 fl. 64 kr. zu vermieten. Kärntnerstraße 94.

Greisterei

Windenerstraße 26, im besten Gange, ist wegen sofortiger Abreise sehr billig zu vergeben. — Anfrage dortselbst. 1444

Ein Haus

mit Schaden zu verkaufen. Duchsackgasse 5. 739



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. l. Professor in Wien. 82

Anerkennungsscheiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

f. u. s. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

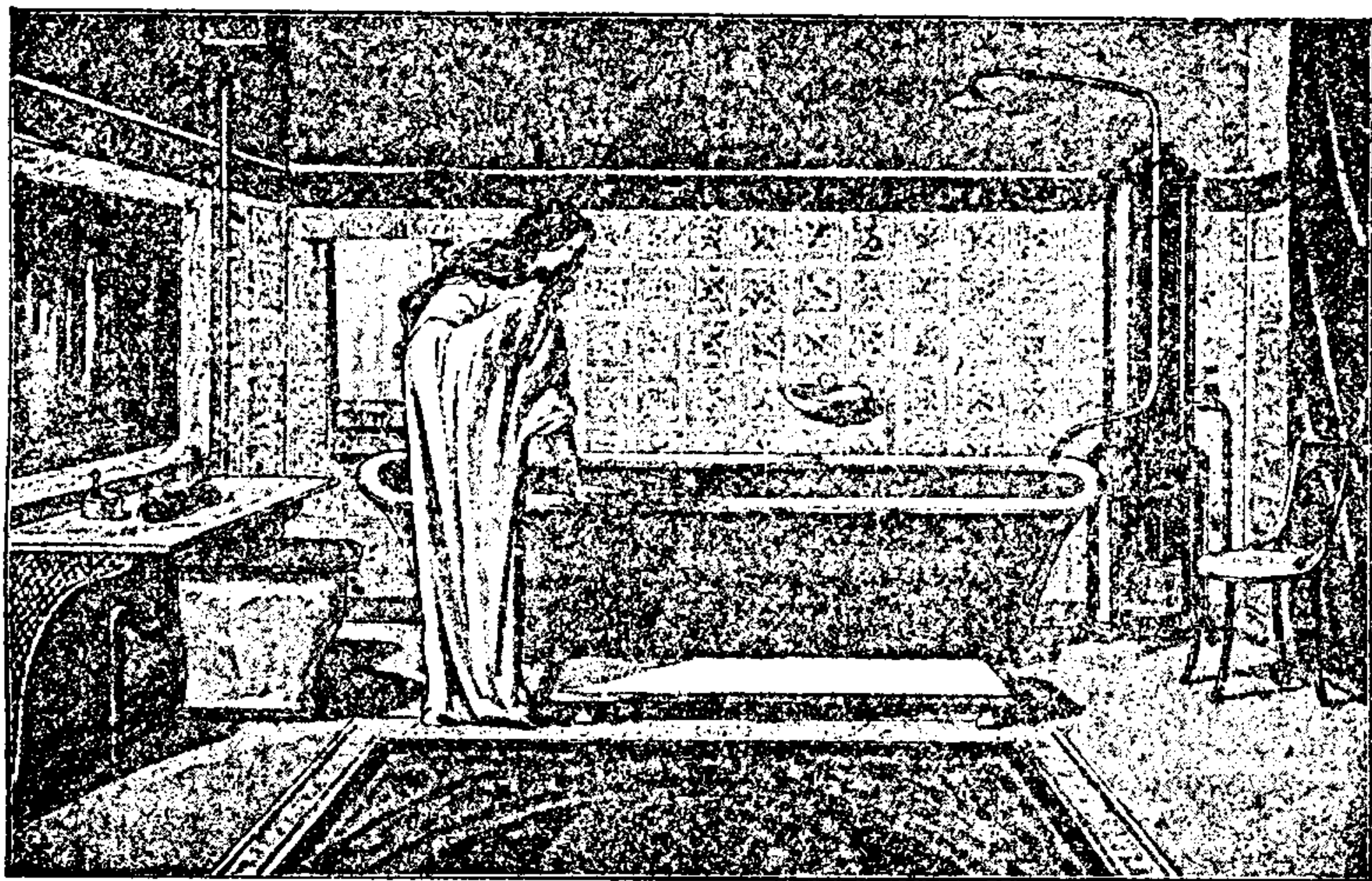
Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages.

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birkan, Josef Martinz.

Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosels im Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss emailliert, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

Feinste Fayence-Waschtische in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. Fayence- und Urinol-Pissoirs. Kleine Heisswasser-Apparate mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. Badestühle mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. Kneipp'sche Badebleche mit und ohne Douche. Ventilationen mit Wasserbetrieb. Haus-Installationen für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens. 1282

Friedrich Wiedemann,

konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.

Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Erste**Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik**

von

FRANZ NEGER

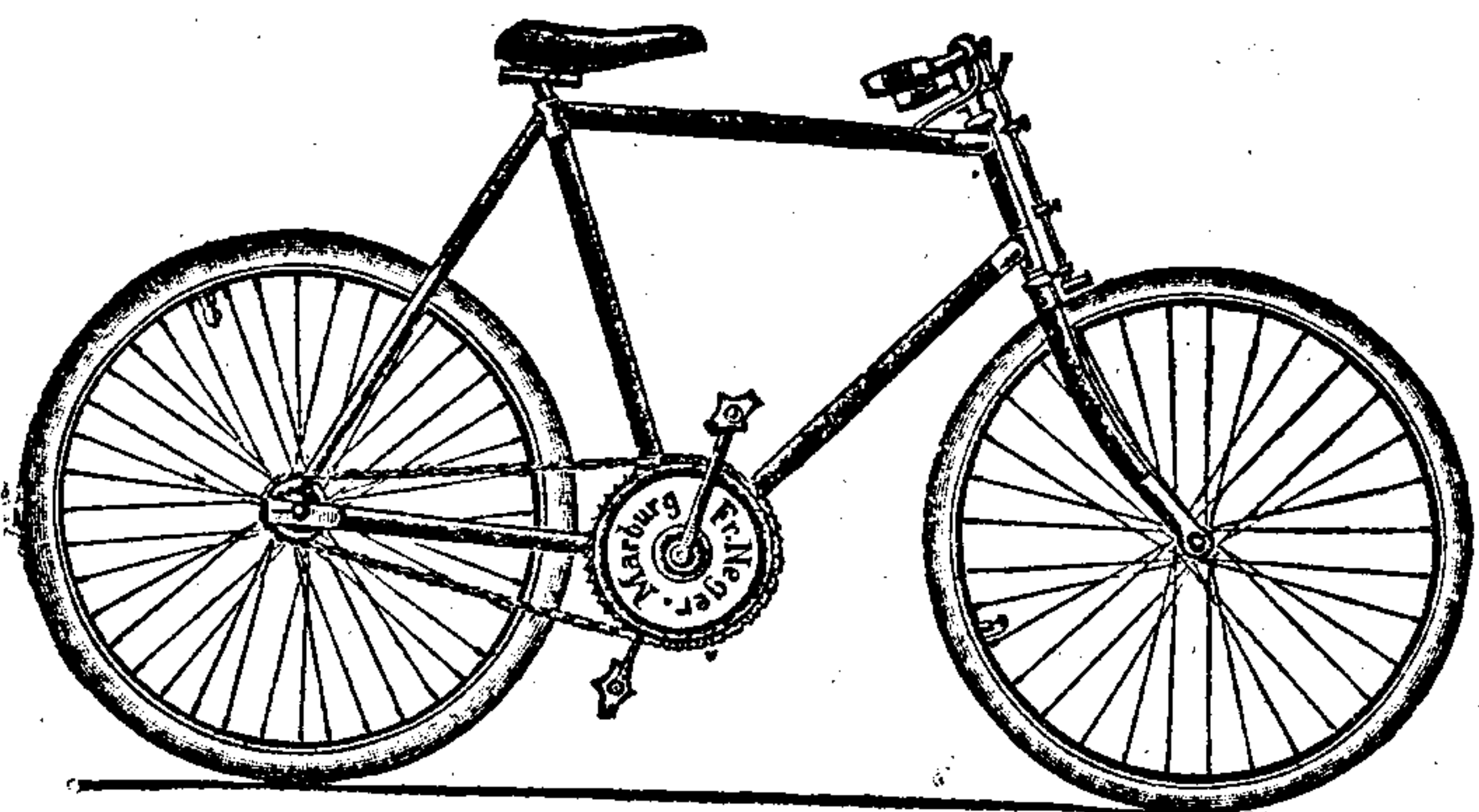
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1904.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne Fahrbahn anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Glasfist-Cylind. 12. 12.

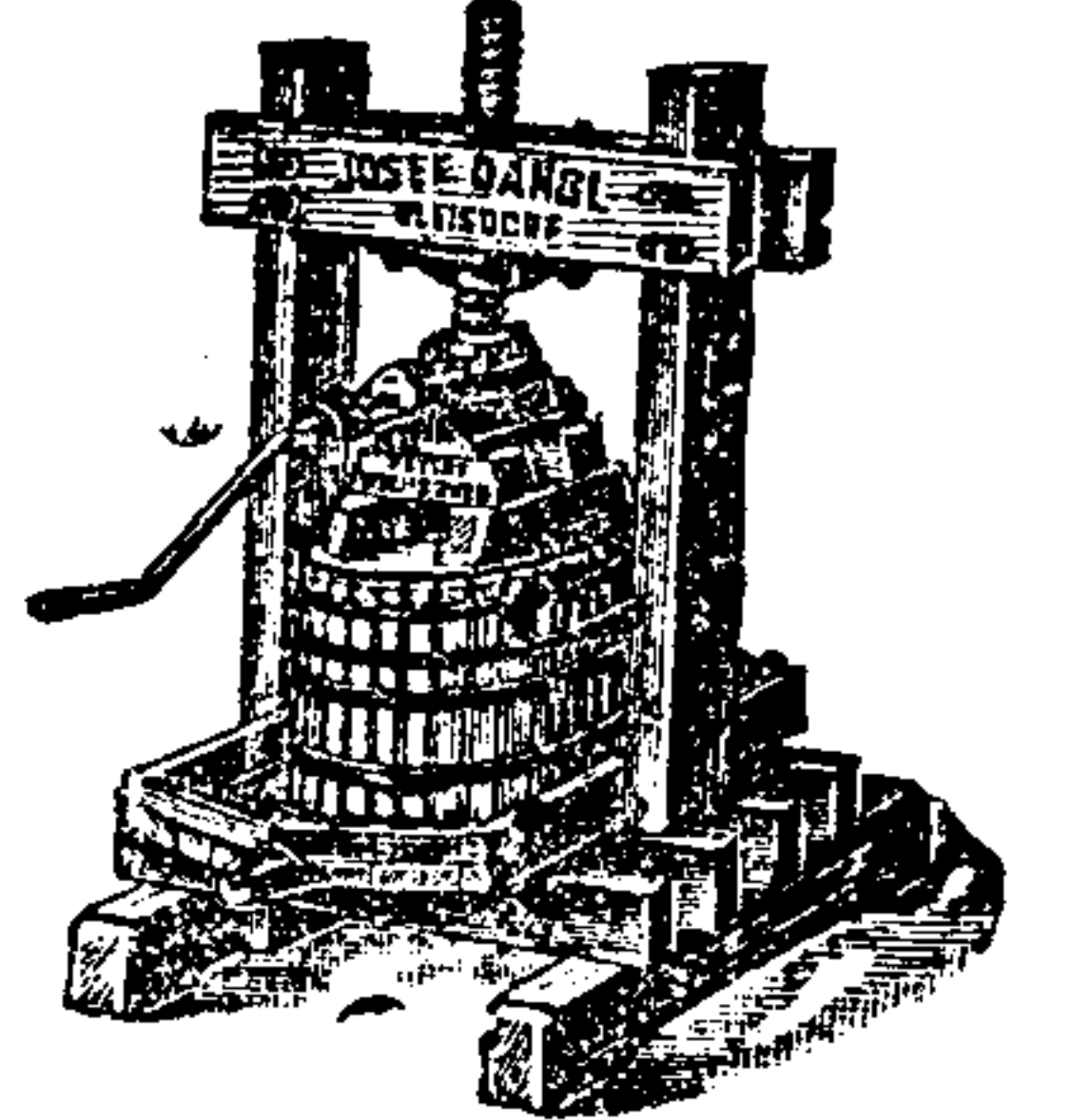
Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dese, Nadeln 12.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Der chemisch reine Kaiser-Borax ist das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungsmittel für die Haut, macht das Wasser weich, heilt rauhe und unreine Haut und macht sie zart und weiss. Bewährtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahnpflege und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 Heller mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Ferner: Pasta Mack-Seife, Kaiser-Borax-Seife, Lillienmilch-Seife, Tola-Seife, Kaiser-Borax-Zahnpulver und parfümierten Kaiser-Borax. Alleiniger Erzeuger f. Oest.-Ungarn: GOTTLIEB VOITH, WIEN III/4.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik**Jos. Dangel, Gleisdorf**

empfiehlt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmieren oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrottmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Treiers, Landpumpen, Moosseggen, Pferdeheueren, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebel-presswerke (liefern grösstes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwerk Patent Duschseher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reservetheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220



Preis-Courant gratis u. franco.

Benzin-Motore.

Beste Schreibmaschine

Hammond

75000 in Gebrauch. Sichtbare Schrift, Auswechselbarer Typensatz, Schnelligkeitsrekord 12 Buchst. p. Sek. 10 Jahre Garantie. Probesendung.

Schrey's „Tiro“ Schnellhefter, der beste der Gegenwart

Schrey's „Tiro“ Registratur-Zellen (Fachgestelle)

zur Zusammenstellung ganzer Registratur-Schränke Kopier- und Vervielfältigungs-Apparate

„TIRO.“

➔ Moderne Bureau-Artikel. ➔

Ferdinand Schrey, Wien, I., Kärntnerstr. 26.

Samen. Samen.

1885 Ehrenvolle Anerkennung 1885.

M. Berdaj's in Marburg

empfiehlt seine anerkannt besten

617

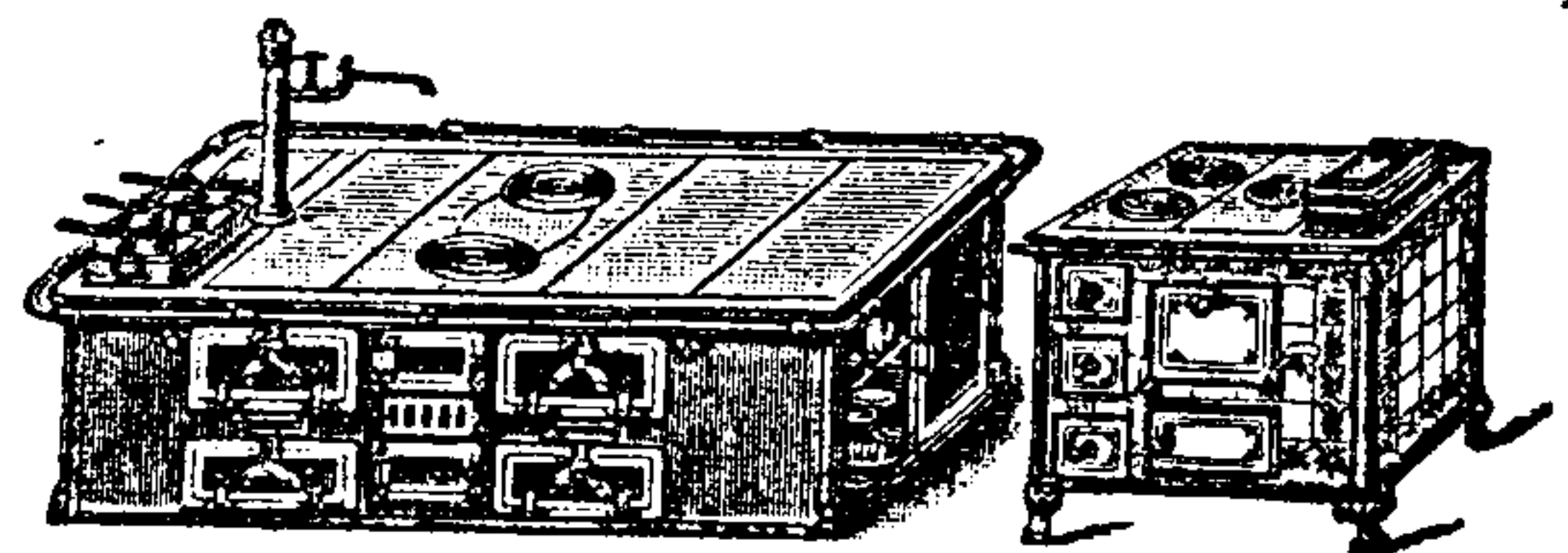
Garten-, Klee-, Gras- und Waldsamen

in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen.

Samen. Samen.

Die Erste oberösterreich.

Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

Tramway-Omnibusse

von der aufgelösten Oesterr. Omnibus-Gesellschaft, sehr gut erhalten, äußerst billig zu verkaufen. Zuschriften unter: „Omnibus 42.190“ an die Annoncen-Expedition M. Dufes Nachf., Wien, I./1., erbeten. 1308

WAFFENRAD!

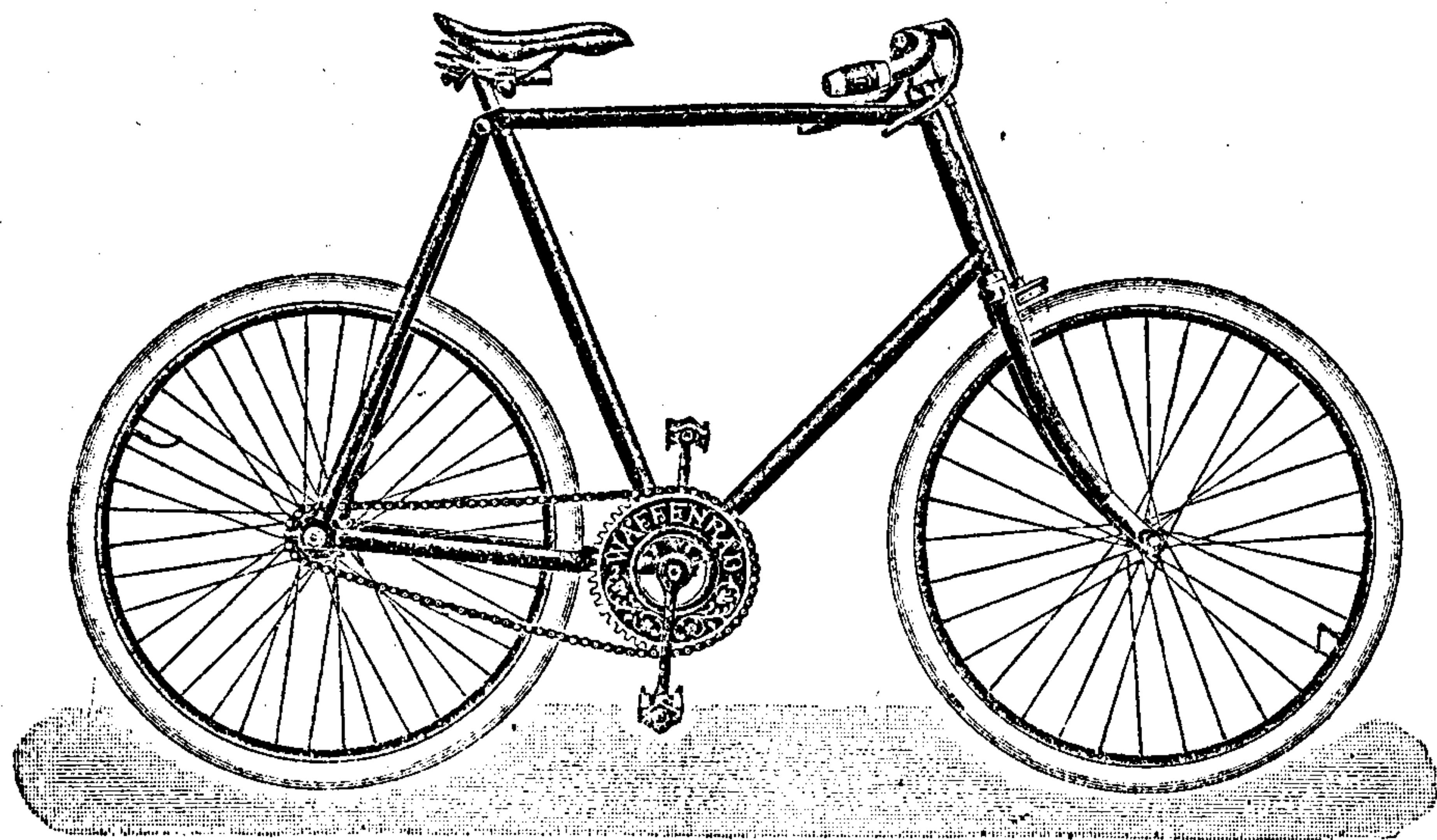
Präzisionsrad I. Ranges
Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.
Niederlage und Alleinverkauf bei **Moriz Dadiou**
Mechaniker

750

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher
Ersatz- u. Zubehör-
teile, wie:
Sättel, Glocken, Laternen,
Pneumatic etc.

Besteingerichtete
Reparatur-Werkstätte.
Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art
Einmontierung von Freilauf-
naben mit Rücktrittbremse,
bewährtestes System,
bei **mässigsten Preisen**.
Reelle, fachmännische und rasche
Bedienung.

Eigene Radfahrerschule
schön gelegen,
inmitten der Stadt.
Waffenrad-Katalog 1904
gratis und franko.

Kaiserin Elisabeth-Fond-Lotterie

unter dem höchsten Protektorate
Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzog Franz Ferdinand.

Haupttreffer

100.000

Kronen Wert, ferner Treffer à 10.000, 5000,
3000, 2000, 1600, 1000 Kronen etc. etc., im
Ganzen 7000 Treffer.

Ein Los 1 Krone.

Ziehung
unwiderruflich **29. Mai 1904**
unter behördlicher Aufsicht.

Verkaufsstelle in Marburg bei der
Marburger Eskomptebank.

964

„LUNA“

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener
frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 Luna F nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.—
1 Luna ff nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.75

Alleinverkauf in Marburg bei **Fr. Ulrich, Handschuhgeschäft.**

Patent-Inhaberin **Sidoni Drucker,**
IX., Porzellangasse 37, WIEN.

1051

Marx' Email für Fussböden, Marx' Email, weiss u. färbig,

Farbe und Glanz in einem Strich,

aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in **Wien, Mainz** und
St. Petersburg.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar,
für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder
Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wand-
anstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **O. Billerbeck** in **Marburg.**

PFAFF-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Die PFAFF-Nähmaschinen nehmen infolge ihrer vielen von Fach-
männern anerkannten Vorzüge eine Sonderstellung ein und rechtfertigen in jeder
Hinsicht den guten Ruf, welchen sie sich seit Jahrzehnten überall erworben haben.
Die PFAFF-Nähmaschinen sind zur Kunststickerei hervorragend gut geeignet.

Niederlage bei:

717

Franz Neger, Herrengasse 12, Burggasse 29, Marburg.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht ohne Som-
merprossen, eine weiche, geschmei-
dige Haut und einen rosigen Teint?
Der wache sich täglich mit der be-
kannten medizinischen

735

Bergmann's Füllmilch-Seife
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
von Bergmann & Co., Dresden u.
Tetschen a. E.

Vorrätig à Stück 80 h bei:
M. Wolfram, Droger., A. Wolf,
Drog. u. J. Martinz in **Marburg**

Dachpappen

in allen Preislagen

Isolier-Platten,

Asphalt-Isoliermasse

das Beste u. Einfachste zur Trocken-
legung feuchter Wände,

Karbolineum,

Holzwole

offerieren 974

Franz Pesserl's Nachf.

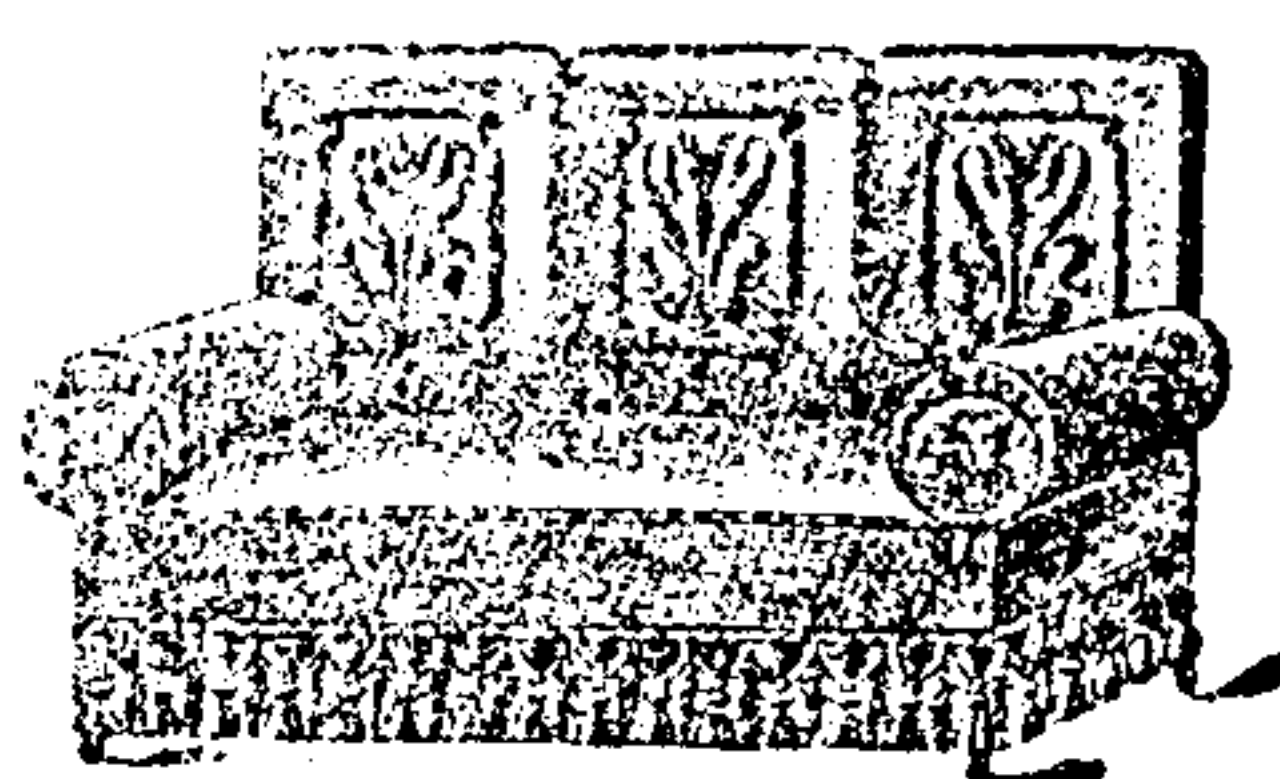
Hellmich & Reisinger, Graz

Friedrichg. 36. Telephon 422.

Ein Jeder

1424

der am Bande Bekanntschaften
hat und sich einen **stabilen**
Nebenverdienst verschaffen
will, kann sich eine **Existenz**
durch sehr erträgliche, leicht aus-
führbare und solide Agentur
gründen. Auch rout. Geschäfts-
reisende (für und Reiseführer)
werden aufgenommen. Off. an
A. Schadek, Prag 1572/II.



Tapezierer und Dekorateur

C. Weslag

Marburg

Schwarzgasse.

Lager von Schlaf- u. Dekorations-
Divans, Ottomanen, Ruhebettten,
Betteinsätze, Matratzen.

Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten.
Auswärtige Aufträge werden schnellstens erledigt.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Englischer Sprachunterricht.

Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte Lehrerin der
englischen Sprache ist in der Verw. d. Bl. zu erfragen.

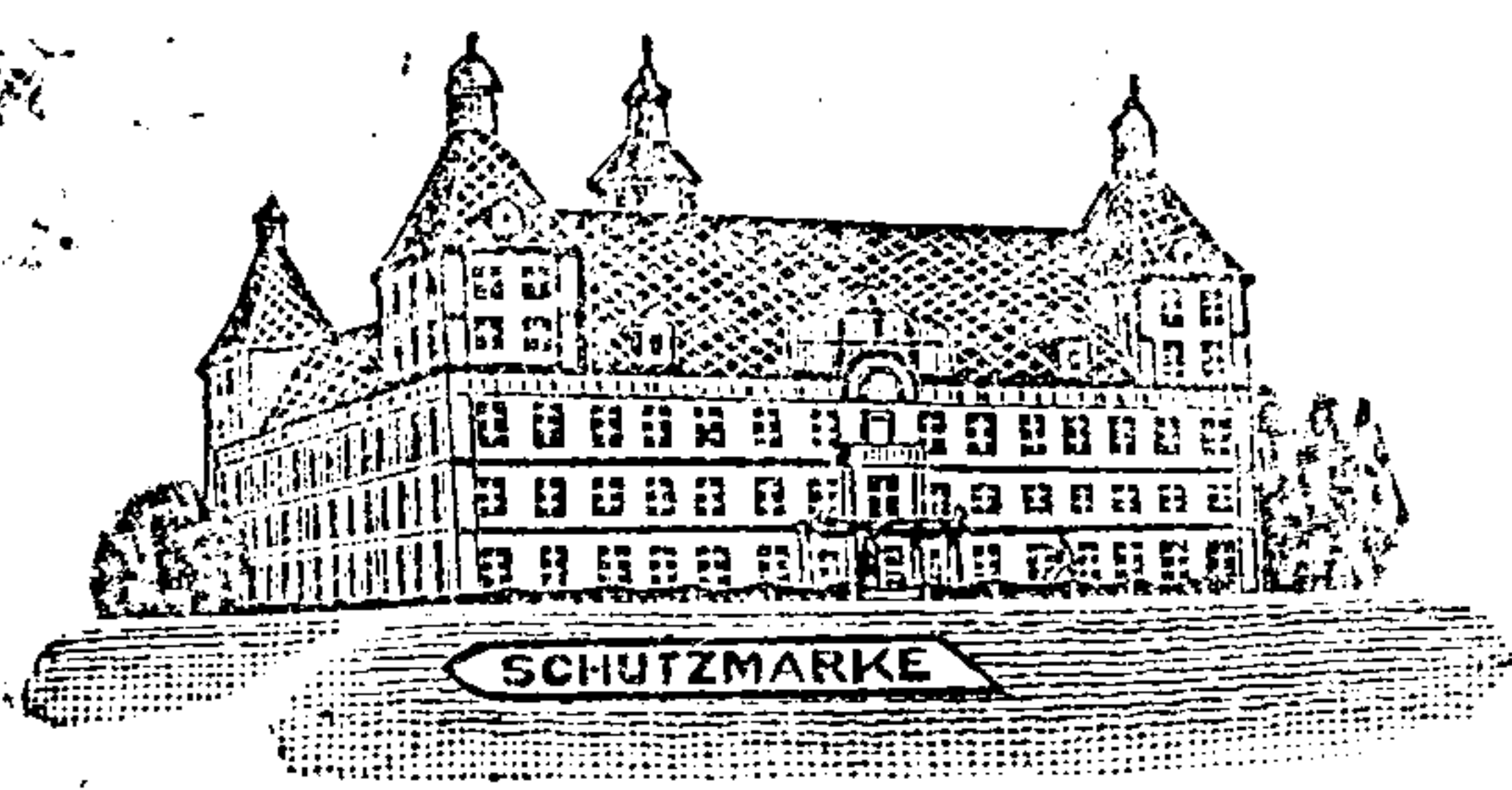
Nichts weiter wie



GLOBIN

sollte Jeder, der seinem
Schuhwerk einen **vor-
nehmen Glanz** geben
und es **elegant** und
dauerhaft erhalten
will, als
Lederputzmittel
benutzen.

Allein. Fabrik: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Eger i. B. und Leipzig.



Josef Klimek
Apotheke „Zur Hoffnung“, Eggenberger Allee 89, bei Graz
empfiehlt

Gracilen.

Gesetzlich geschützt. Frei verkäufliches diätet. Präparat.

Ein vollständig unschädliches, rein diätetisches, stets sicher wirkendes Mittel zur Bekämpfung und Hintanhaltung übermässiger Korpulenz, erfordert keine besondere Lebensordnung (Diät) und wird auch vom empfindlichsten Magen leicht vertragen.

In Sanatorien und von praktischen Aerzten mit bestem Erfolge erprobt.

Gebrauchs-Anweisung: Man gießt dreimal im Tage, 15 Minuten nach den Hauptmahlzeiten, 2 Teelöffel bis 2 Eßlöffel voll in ein Wasserglas, füllt das Glas mit einem kohlenensäurehaltigen Mineralwasser voll und trinkt das Ganze innerhalb kurzer Zeit. — Der Genuss von Mehlspeisen, Bier, fettem Fleisch, Butter, sowie Kartoffeln sind tunlichst zu meiden, dagegen mäßiger Weingenuß gestattet.

Preis 7 Kronen. — In Apotheken zu haben.

Wiederverkäufern ansehnlichen Rabatt.

Täglicher Postversandt, bei 2 Flaschen franko Post und Packung.

Gegen Hagelgefahr Wetterschiessapparate
welche in jeder Größe und Länge stets vorrätig sind in der
Kunst-, Bau- u. Maschinenschlosserei **Karl Sinkovitsch**, Marburg, Mühlgasse 5.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31

Haupt-Versand:

bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.

Judenburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Siegelschilde,

Verkauf:

Kautschukstempel, Bordruck-Modelle Eigenbauwein, alt und neu, in Gebinden; Sopha mit 6 Sesseln. Preis 1448
2c. 2c. billigt bei Karl Karner, Goldarb. u. Graveur, Herrengasse 15. gasse 7.

Erste k. k. öst.-ung. aussch. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben
Carl Kronsteiner, Wien, Landstrasse Hauptstr. 120.

Kronsteiner's Neue EMAIL-

façade-Farbe

(gesetzlich geschützt).
Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, feuersicher, wetterfest, emailhart, doch porös, nur 1 Anstrich. Besser wie Oelfarbe.

Verantwortlicher Schriftleiter Gustav Fikler. — Herausgabe, Druck und Verlag von F. Fikler in Marburg.
Das heutige Blatt besteht aus 16 Seiten und der Sonntags-Beilage.

inzig und allein

sind die

schönsten und billigsten

Firmungs-Anzüge
zu haben beim
k. u. k. Hoflieferanten

Filipp Kassowitz

Graz, Murgasse 11.

Gesucht

schöne Wohnung mit 2 Zimmer, Vorzimmer und Küche, parterre oder 1. Stock, von einer kinderlosen Partei. — Anträge unter „Schöne Wohnung“ an die Verw. d. Bl. 1458

Zigarettenhülsen

Le Delice

verbrennen ganz ohne Asche, mit Papier, Gold- u. Porz.-Mundspitzen empfiehlt billigt A. Platzer in Marburg, Herrengasse 3. 1478

2 Zimmer

oder 1 großes Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, gassenseitig, innere Stadt, sucht eine kinderlose stabile Partei. Briefl. Anträge mit Preisangabe erbeten unter „Auswärts“ bis 20. Mai an die Verw. d. Bl.

Band-Mieder

Sada-Yacco

anerkannte Spezialität.

1138

Französ. Mieder in grosser Auswahl

bei

Felix Michelitsch

„Zur Briestaube“

Herrengasse 15 MARBURG Herrengasse 15.

Telegraphen, Telephone für Haus- u. Fabrikanlagen sowie Blühableiter

in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von Schreibmaschinen, photographischen Apparaten, Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten werden billigst ausgeführt bei 1482

M. Brosch, Marburg, Herrengasse 23.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- u. Civilbauämter, Eisenbahnen etc. Auf allen beschickten Ausstellungen mit I. Preisen prämiert.

Billigste Anstrichfarbe für Façaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art.

Kosten per Quadratmeter 2 1/2 Kreuzer. Erfolg überraschend.
Façade-Farbe, wetterfest, kalklöslich, in 49 Nuancen, dem Oelfarben gleich, von 12 Kreuzer per Kg. anwärts.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc.